

[Werke von Jean Paul](#)

[Bücher über Jean Paul](#)

[Biografien](#)

[Ausstellungskataloge](#)

[Jean Pauliana](#)

[Hörbücher](#)

[Filme](#)

Publikationen

Jean Paul hat einmal gesagt, er habe Angst, dass seine „Dinte eher bleich werde“ als er selbst. Eine völlig unbegründete Furcht, wie die Fülle an neuen Büchern beweist, die anlässlich des Jubiläumsjahres 2013 erschienen sind.



Es verhält sich doch genau andersherum: Für neue Ausgaben seiner Schriften und Publikationen zu Jean Paul wurde im Jubiläumsjahr so viel Tinte verbraucht, dass der große Schriftsteller Anlass hätte, vor Freude zu erröten. Jean Paul gilt als viel gepriesener, aber wenig gelesener, schwieriger Autor. Dieses Diktum wurde in vielen Artikeln zu seinem 250. Geburtstag zu Recht beschworen. Doch Jean-Paul-Leser werden für ihre Mühen reich belohnt!

Sie erhalten einen Überblick über die Bücher von und über Jean Paul, die zum Jubiläumsjahr 2013 veröffentlicht wurden, und Sie bekommen einen Eindruck, wie lebendig die Rezeption Jean Pauls ist. In der Rubrik „Publikationen“ stellen wir Ihnen vereinseigene Veröffentlichungen sowie Publikationen anderer Autoren und Verlage vor. Ein bleibendes Resultat des Jean-Paul-Jubiläums ist eine Vielzahl von neuen Büchern über Jean Paul,

darunter mehrere hochkarätige Biografien, teils umfangreiche Ausstellungskataloge, aber auch illustrierte Neuauflagen kleinerer Werke von Jean Paul, Auswahlbände, Hörbücher und Jean Pauliana.

Jean Paul und kein Ende – Gedanken zur publizistischen Inszenierung seines 250. Geburtstages

Athenäum. Jahrbuch der Friedrich Schlegel-Gesellschaft 23 (2013), S. 217–230
(erschienen 12/2013)

Jean Paul – Erfolgsautor, Biertrinker, Vergessener

diesseits.de 03.07.2013

Zwei gelungene neue Biografien und ein höchst unterhaltsames Capriccio

Süddeutsche Zeitung vom 13.06.2013

Zum 250. Geburtstag Jean Pauls erscheint ein halbes Dutzend gewichtiger, geistreicher und interessanter Bücher

Buchkultur 2013/04-05

Wie aus dem Mond gefallen – Ein Streifzug durch die Neuerscheinungen zum 250. Geburtstag von Jean Paul

literaturkritik.de 20.03.2013

„... fremd wie einer, der aus dem Mond gefallen“ – Ein Streifzug durch die Neuerscheinungen zum 250. Geburtstag von Jean Paul

Glanz & Elend 20.03.2013

Neue Bücher über Jean Paul im Jubiläumsjahr

Nürnberger Nachrichten vom 11.03.2013

Werke von Jean Paul

Jean Paul hat einmal gesagt, er habe Angst, dass seine „Dinte eher bleich werde“ als er selbst. Eine völlig unbegründete Furcht, wie die Fülle an neuen Büchern beweist, die anlässlich des Jubiläumsjahres 2013 erschienen sind. In diesem Abschnitt finden Sie Werke von Jean Paul.



„Diesen Autor lesen zu können, ist eine besondere Kunst. Wer es über die Jahre und Jahrzehnte hinweg einigermaßen gelernt zu haben glaubt, mag sich gar nicht vorstellen, wie man es je hat erwerben können. Ein Propädeutikum zu Jean Paul scheint ein einziger Widerspruch zu sein – und was ist ein kommentierendes Beiwort zu einer Anthologie anderes als dies? Andererseits, seine Romane waren in den 90er Jahren des 18. Jahrhunderts für eine gewisse Zeit Bestseller. Es gab schnell Anthologien mit seinen schönsten empfindsamen Stellen. Daran wird evident, daß Jean Paul gewiß über ein Register verfügt, das unmittelbar anspricht (vor allem ‚empfindsames Frauenzimmer‘). Nicht nur seltsame Käuze, denen die Welt nicht kurios genug dargestellt sein kann, um ihr wahres Antlitz zu zeigen, sind adressiert. (Ulrich Holbein/Ralf Simon [Hg.]: Weltall im Krähwinkel, „Vortrab von Ralf Simon“, S. 10 f.)

Kurt Wölfel: Jean-Paul-Lesebuch

Ulrich Holbein/Ralf Simon (Hg.): Weltall im Krähwinkel

Jean Paul – Ideen-Gewimmel

Jean Paul: Lebenserschreibung

Jean Paul: Erschriebene Unendlichkeit – Briefe

Jean Paul: Reisetagebücher und Briefe

Jean Paul: Leben des vergnügten Schulmeisterlein Wutz

Jean Paul: Schulmeisterlein Wuz

Jean Paul: Des Feldpredigers Schmelzle Reise nach Flätz

Jean Paul: Dr. Katzenbergers Badereise

Jean Paul: Die wunderbare Gesellschaft in der Neujahrsnacht

Jean Paul: Des Luftschiffers Giannozzo Seebuch

Jean Pauls Vorrede zu E.T.A. Hoffmanns Fantasiestücke in Callot's Manier

Jean Paul: Sämtliche Werke (Hanser-Ausgabe)

Jean Pauls Sämtliche Werke II/9-2

Jean Pauls Sämtliche Werke IV/7

Jean Paul: Von der Dummheit/Über die Schriftstellerei

Klaus Gasseleder: Zwei Jean-Pauliaden

Jean Paul und das Bier

Gesamtausgaben

Jean Pauls Sämtliche Werke. Hg. von Eduard Berend u.a. Abt. I: Zu Lebzeiten des Dichters erschienene Werke. Bde. 1–19; Abt. II: Nachlaß. Bde. 1 ff.; Abt. III: Briefe. Bde. 1–9; Abt. IV: Briefe an Jean Paul. Bde. 1–9. Weimar und Berlin 1927 ff. [Historisch-kritische Ausgabe]

Jean Paul: Sämtliche Werke. 10 Bände. Abt. I: Sämtliche Werke, 6 Bde. Hg. von Norbert Miller. Abt. II: Jugendwerke und vermischte Schriften, 4 Bde. Hg. von Norbert Miller und Wilhelm Schmidt-Biggemann. München 1959-1985 u.ö. [Hanser-Ausgabe]

Einzelausgaben (Auswahl)

(lieferbar im Juli 2014)

Jean Paul: Dr. Katzenbergers Badereise. Mit Anmerkungen von Max Meier und einem Nachwort von Otto Mann. Reclam-Verlag, Ditzingen 1986. [RUB 18]

Jean Paul: Dr. Katzenbergers Badereise. Mit einem Nachwort von Ulrich Holbein. marixverlag, Wiesbaden 2013.

Jean Paul: Des Feldpredigers Schmelzle Reise nach Flätz. Mit Illustrationen von Stephan Klenner-Otto und einem Nachwort von Alexander Košenina. Suhrkamp/Insel Verlag, Berlin 2013. [ib 1375]

Jean Paul: Flegeljahre. Eine Biographie. Herausgegeben von Thomas Koebner. Reclam-Verlag, Ditzingen 1994. [RUB 78]

Jean Paul: Flegeljahre. Mit einem Nachwort von Hermann Meyer. Insel Verlag, Frankfurt am Main 1986. [it 873]

Jean Paul: Flegeljahre. Fischer Taschenbuch, Frankfurt am Main 2008. (auch als E-Book)

Jean Paul: Der Komet. Manesse, München 2002.

Jean Paul: Leben des Quintus Fixlein. Mit einem Nachwort von Ralph-Reiner Wuthenow. Reclam-Verlag, Ditzingen 1986. [RUB 164]

Jean Paul: Leben des vergnügten Schulmeisterlein Maria Wutz. Eine Art Idylle. Mit einem Nachwort von Peter Bichsel. Insel-Verlag, Frankfurt am Main 1995. [it 1685]

Jean Paul: Leben des vergnügten Schulmeisterleins Maria Wutz in Auenthal. Eine Art Idylle. Reclam-Verlag, Ditzingen 2007. [RUB 18522]

Jean Paul: Leben des vergnügten Schulmeisterlein Maria Wutz in Auenthal. Eine Art Idylle. Mit einem Nachwort von Beatrix Langner. C.H. Beck, München 2013. (auch als E-Book)

Jean Paul: Leben des vergnügten Schulmeisterleins Maria Wuz in Auenthal. Herausgegeben von Joseph Kiermeier-Debre. dtv, München 2013. (auch als E-Book)

Jean Paul: Des Luftschiffers Giannozzo Seebuch. Insel Verlag, Frankfurt am Main 2007. [ib 1291]

Jean Paul: Des Luftschiffers Giannozzo Seebuch. Mit einem Nachwort von Norbert Miller. Herausgegeben, gestaltet und mit einer Nachbemerkung versehen von Klaus Detjen. Wallstein Verlag, Göttingen 2013.

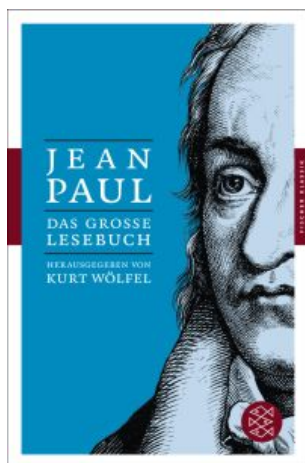
Jean Paul: Selberlebensbeschreibung. Europäischer Literaturverlag, Berlin 2011.

Jean Paul: Selberlebensbeschreibung. Konjunktural-Biographie. Reclam-Verlag, Ditzingen 2013. [RUB 19090]

Jean Paul: Siebenkäs. Herausgegeben von Carl Pietzcker. Reclam-Verlag, Ditzingen 1986. [RUB 274]

Jean Paul: Titan. Mit einem Nachwort von Ralph-Rainer Wuthenow. Insel Verlag, Frankfurt am Main 1983. [it 671]

Kurt Wölfel: Jean-Paul-Lesebuch



Jean Paul – Das große Lesebuch. Herausgegeben von Kurt Wölfel. Fischer Taschenbuch. Frankfurt am Main 2013.

464 Seiten
Preis: 12,99 €
ISBN: 978-3-596-90498-3
Erscheinungsdatum: Februar 2013

Auch als E-Book:

464 Seiten
Preis: 10,99 €
ISBN: 978-3-10-402484-4

Humor und Poesie – Das große Lesebuch zum 250. Geburtstag von Jean Paul

Der 1763 in Wunsiedel geborene Johann Paul Friedrich Richter wurde als Jean Paul zum schwärmerisch verehrten Lieblingsautor des gebildeten Lesepublikums der Goethezeit, obwohl sich seine Werke als Gegenwelten zum künstlerischen Kosmos der Weimarer Klassiker präsentierten. Sie gehören bis heute zum Kanon deutscher Literatur: Faszinierende, aber auch verstörende Kunstgebilde, humoristisch vielgestaltig, vielsinnig, sonderlich bis zur Abseitigkeit.

Diese Auswahl aus Jean Pauls Werken ist als Einladung an literarisch neugierige Leser gedacht, sich einen Vorgeschmack auf nachfolgende Lektüervergnügungen zu schaffen.

Mit Daten zu Leben und Werk, exklusiv verfasst von der Redaktion der Zeitschrift für Literatur TEXT+KRITIK.

Ulrich Holbein/Ralf Simon (Hg.): Weltall im Krähwinkel



**Ulrich Holbein/Ralf Simon (Hg.): Weltall im Krähwinkel.
Ein Jean-Paul-Lesebuch. Lilienfeld Verlag. Düsseldorf 2013.**

312 Seiten
Preis: 21,90 €
ISBN: 978-3-940357-31-1
Erscheinungsdatum: Februar 2013

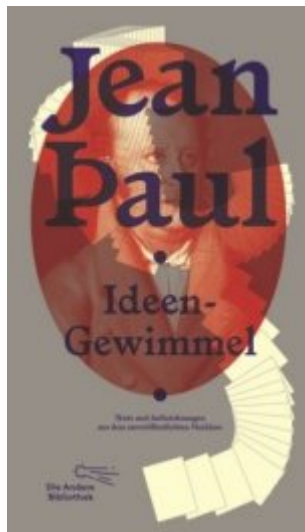
Jean Paul ist „einer von den Zwanzig, für die ich mich mit der ganzen Welt prügeln würde“ (Arno Schmidt), „fremd wie einer, der aus dem Mond gefallen ist“ (Schiller) und „steht geduldig an der Pforte des zwanzigsten Jahrhunderts und wartet lächelnd, bis sein schleichend Volk ihm nachkomme“ (Ludwig Börne). Die Jean-Paulianer Ulrich Holbein und Ralf Simon haben sich zusammengetan und eine Geburtstagsauswahl aus dem Werk des Jubilars getroffen.

Kurzbeschreibung

Die humoristische Seite des empfindsamen Erzählers sollte dabei zum feierlichen Anlass im Vordergrund stehen und das Lockmittel in die phantastische Welt Jean Pauls sein. Denn, wie Ralf Simon in seinem Nachwort schreibt, eine „Anthologie kann in diesem Fall nichts anderes sein, als eine Art Überredungskunst: Man lese jetzt, um dann noch mehr zu lesen. Möglichst alles. Es gibt nicht viele Leseeparadiese, die so viel versprechen und die alles einzulösen vermögen.“

Buchtipp – Jean Paul: „Weltall im Krähwinkel“
rbb Kulturradio 15.03.2013

Jean Paul – Ideen-Gewimmel



Jean Paul: Ideen-Gewimmel. Texte und Aufzeichnungen aus dem unveröffentlichten Nachlaß herausgegeben von Thomas Wirtz und Kurt Wölfel. Die Andere Bibliothek Band 135. Berlin 2013. [Originalausgabe: Eichborn Verlag, Frankfurt am Main 1996]

304 Seiten

Preis: 19,00 €

ISBN: 978-384771-135-3

Erscheinungsdatum: Januar 2013

Kurzbeschreibung

In 37 großen Kästen liegt er da, der Nachlass von Jean Paul: ein ungedrucktes Zettel-See. Es wurde 1888 von der Preußischen Staatsbibliothek für tausend Taler erworben, im Zweiten Weltkrieg ausgelagert, war dann verschollen, und ist in Moskau wieder aufgetaucht, 1958 wurde es zurückgegeben. Mit Erlaubnis der Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz wird hier eine Auswahl aus den 40.000 Seiten dieses Riesenbestandes zugänglich gemacht. »Bemerkungen über uns närrische Menschen«; »Bausteine«; »Satiren und Ironien«; »Merkblätter«; »Erfindungsbücher«: so sind diese Aufzeichnungen überschrieben.

Was denn nun? Alles Mögliche, nur nicht ordentlich gekämmte Maximen oder Aphorismen zur Lebensweisheit - vielmehr ein blühendes Durcheinander von Ideen, Beobachtungen, Skizzen, Parabeln... Eine »Milchstraße von Einfällen«, wie sie Lichtenberg, jener andere große Außenseiter, in den Sudelbüchern hinterlassen hat.

Jean Paul: Lebenserschreibung



Jean Paul: Lebenserschreibung. Autobiographische Texte und unveröffentlichte Notizen. Herausgegeben von Helmut Pfotenhauer. Hanser Verlag. München 2004.

496 Seiten
Preis: 34,90 €
ISBN: 978-3-446-20553-6
Erscheinungsdatum: 9. August 2004

Kurzbeschreibung

„Wenn ich nichts mehr zu leben habe, schreib' ich mein Leben.“ Schon mit den Formen seines Namens, „Jean Paul“, „Richter“, spielt er seine Metamorphosen durch, und erst recht mit seinen fiktiven Figuren. Dieses Buch versammelt wichtige autobiographische Texte und unveröffentlichte Notizen aus dem Nachlass des immer noch unbekanntem Klassikers.

Jean Paul: Erschriebene Unendlichkeit – Briefe



Jean Paul: Erschriebene Unendlichkeit – Briefe.
Herausgegeben, ausgewählt und kommentiert von
Helmut Pfothenhauer, Norbert Miller und Markus Bernauer.
Hanser Verlag. München 2013.

784 Seiten, gebunden mit Lesebändchen
Preis: 34,90 €
ISBN: 978-3-446-24136-7
Erscheinungsdatum: 28. Januar 2013

Kurzbeschreibung

Jean Paul, vor allem bekannt als der Autor herrlich versponnener Bücher, tritt hier auf als der Meister der kleinen Kunstform. Seine Liebesbriefe an Charlotte von Kalb, Emilie von Berlepsch oder Caroline von Feuchtersleben gehören zum Schönsten, was in Deutschland zwischen Klassik und Romantik geschrieben wurde. Andere Briefe, etwa die an Jacobi oder Tieck, folgen anderen literarischen Mustern: mal lehnt er sich an die Dialoge von Platon an, mal an die Essais von Montaigne. Während der Arbeit an seiner Jean-Paul-Biografie hat Helmut Pfothenhauer gemeinsam mit Markus Bernauer und Norbert Miller das Schönste aus Jean Pauls riesigem Briefwerk ausgewählt und mit Erläuterungen für heutige Leser versehen.

Jean Paul: Reisetagebücher und Briefe



Jean Paul: Reisetagebücher und Briefe. Mit dem bisher unveröffentlichten Tagebuch der Reise nach Frankfurt und Heidelberg 1818. Hg. von Mirko Gemmel, mit einer Einleitung von Markus Bernauer. Ripperger & Kremers. Berlin 2013.

224 Seiten

Preis: 19,90 €

ISBN: 978-3943999-204

Erscheinungsdatum: 7. März 2013

Kurzbeschreibung

Die späten Tagebücher und Briefe, insbesondere die Reisen nach Stuttgart, Frankfurt, Heidelberg, München, Löbichau und Dresden sind literatur- und kulturgeschichtlich hochinteressant, da sie eine Momentaufnahme der Zeit um 1800 geben; hier stehen erstrangige Figuren aus der Literatur- und Kunstwelt neben heute längst vergessenen Gelehrten. Aus den publizierten Tagebüchern und Briefen wird aber noch etwas anderes deutlich, nämlich wie sehr Jean Paul ein Star geworden war: Ein moderner Starkult ist zu Anfang des 19. Jahrhundert in Deutschland vielleicht nie intensiver zelebriert worden wie um diesen Dichter. Kreischende Mädchen mögen ihm erspart geblieben sein, aber die vielen Besucherinnen, die ihn um eine Locke anflehten, können nicht viel weniger hysterisch gewesen sein (die Locken musste dann übrigens meist sein Pudel opfern).

Jean Paul: Leben des vergnügten Schulmeisterlein Wutz



Jean Paul: Leben des vergnügten Schulmeisterlein Maria Wutz in Auenthal. Eine Art Idylle. Mit einem Nachwort von Beatrix Langner. C. H. Beck. München 2013.

90 Seiten
Preis: 12,95 €
ISBN: 978-3-406-63828-2
Erscheinungsdatum: 14. September 20012
Auch als E-Book

Kurzbeschreibung

„Wie war dein Leben und Sterben so sanft und meeresstille, du vergnügtes Schulmeisterlein Wutz!“ Jean Paul hat in seinem frühen Werk den liebenswürdigsten Sonderling der deutschen Literatur geschaffen. Schon in den düsteren Mauern des Internats übt der spätere Schulmeister sich in der „Wutzischen Kunst, stets fröhlich zu sein“. Und bereits als Schüler vollendet er diese Kunst, indem er sich am Fastnachtsmorgen in die Liebe hineintanz und dem roten Taschentuch der jungen Justina verfällt.

Als Schulmeister in dem Dörfchen Auenthal wird er sich selbst die wichtigsten Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt nicht leisten können – doch damit auch er etwas Gescheites zu lesen bekommt, schreibt er sich seinen Werther und seine Kritik der reinen Vernunft einfach selbst. Nur kann er sich am Ende, nach langem Studium in seiner Bibliothek, nicht mehr erklären, warum die Buchdrucker die Texte so sehr verfälschen, dass man sie nicht wiedererkennt ... Jean Pauls „Leben des vergnügten Schulmeisterlein Maria Wutz“ ist das beliebteste Buch seines Schöpfers und wird hier mit einem Nachwort der Jean-Paul-Biographin Beatrix Langner – unverfälscht – neu aufgelegt.

Jean Paul: Schulmeisterlein Wuz



Jean Paul: Leben des vergnügten Schulmeisterleins Maria Wuz in Auenthal. Hg. von Joseph Kiermeier-Debre. Bibliothek der Erstaussgaben. dtv. München 2013.

144 Seiten

Preis: 7,90 €

ISBN: 978-3-423-02687-1

Erscheinungsdatum: 1. Februar 2013

Kurzbeschreibung

Der Erstdruck dieser berühmtesten Erzählung Jean Pauls erschien 1793 als Anhang zum zweiten Band des Romans ›Die unsichtbare Loge. Eine Biographie‹. Bereits der Untertitel lässt ahnen, dass der Autor sämtliche Register der Ironie und des Humors ziehen wird: Die Erzählung um den bettelarmen Lebenskünstler Maria Wuz, der sich jeden Tag eine rosige Zukunft für den nächsten erfinden muss, ist alles andere als die Schilderung einer Spießerdylle.

Zum 250. Geburtstag des romantischen Klassikers und skeptischen Romantikers erscheint seine berühmteste Erzählung erstmals in der 'Bibliothek der Erstaussgaben' des dtv.

Jean Paul: Des Feldpredigers Schmelzle Reise nach Flätz



Jean Paul: Des Feldpredigers Schmelzle Reise nach Flätz. Mit Illustrationen von Stephan Klenner-Otto. Mit einem Nachwort von Alexander Košenina. Insel Bücherei 1375. Suhrkamp/Insel Verlag. Berlin 2013.

119 Seiten
Preis: 14,95 €
ISBN: 978-3-458-19375-3
Erscheinungsdatum 11. März 2013

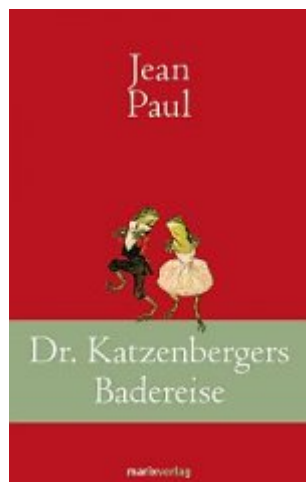
Jean Pauls skurrile Geschichte vom Hasenfuß Attila Schmelzle – kongenial illustriert

Zum 250. Geburtstag des großen Schriftstellers aus Franken hat Stephan Klenner-Otto eine von Jean Pauls amüsantesten Erzählungen kongenial illustriert:

Auf seiner abenteuerlichen Reise durch fiktive Regionen der deutschen Provinz begegnet der Antiheld Attila Schmelzle allerhand eingebildeten Gefahren, vor denen er sich mit abwegigen Vorkehrungen und Apparaturen zu schützen versucht. Unser Lachen verdankt sich aber nicht allein der dichten Folge von grotesken Einfällen und den unvergleichlichen Schrulligkeiten der Hauptfigur. Der Witz des Textes liegt zugleich in der literarischen Form, den Erzählexperimenten und dem grandiosen Sprachfeuerwerk.

Auf den Radierungen von Stephan Klenner-Otto wird dieser selbst ernannte Sicherheitsbeauftragte und beflissene Bildungsphilister von seinem Alter Ego, dem Angsthase, begleitet.

Jean Paul: Dr. Katzenbergers Badereise



Jean Paul: Dr. Katzenbergers Badereise. Mit einem Nachwort von Ulrich Holbein. marixverlag. Wiesbaden 2013.

256 Seiten

Preis: 5,00 €

ISBN: 978-3-86539-301-2

Erscheinungsdatum: 20. Februar 2013

Erzählung mit einem Vorwort von Ulrich Holbein

Eine Badereise mit seiner Tochter dient Dr. Katzenberger als Vorwand, den Verriss eines seiner Bücher durch Prügel am Rezensenten zu rächen. Seine Tochter begleitet ihn und verliebt sich dabei in den jungen Dichter Theudobach von Nieß, der ein Geheimnis hat ...

Jean Paul: Die wunderbare Gesellschaft in der Neujahrnacht



Jean Paul: Die wunderbare Gesellschaft in der Neujahrnacht und andere Prosa. Mit Grafiken von Karl-Georg Hirsch, Rolf Münzner und Volker Stelzmann. Edition Cornleius. Projekte-Verlag Cornelius. Halle (Saale) 2013.

117 Seiten

Preis: 24,50 €

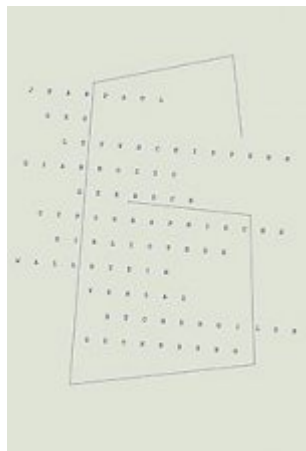
ISBN: 978-3954863488

Erscheinungsdatum: 4. April 2013

Kurzbeschreibung

Wir haben alle schon verdrüssliche Geschichten gelesen, die uns mit der lieblichsten Irrhöhle voll Verwicklungen bezauberten und ängstigten und uns unruhig nach einem hellen Ausgang bogenlang herumgreifen ließen, bis endlich die unerwartete Zeile „als ich erwachte“ uns die ganze Höhle unter den Füßen wegzog. Bei dem zweiten Lesen fanden wir dann alles durchsichtig und hell und waren nicht mehr zu peinigen. Eine solche trockne Historie ist gottlob meine von der wunderbaren Nachtgesellschaft nicht; ich war leider bei der Erscheinung derselben so wach als jetzt und saß am Fenster.

Jean Paul: Des Luftschiffers Giannozzo Seebuch



Jean Paul: Des Luftschiffers Giannozzo Seebuch. Mit einem Nachwort von Norbert Miller. Herausgegeben, gestaltet und mit einer Nachbemerkung versehen von Klaus Detjen. Wallstein Verlag. Göttingen 2013.

96 Seiten
 Preis: 29,00 €
 ISBN: 978-3-8353-1198-5
 Erscheinungsdatum: März 2013

Ein Reisebericht von hin- und mitreißender Erzähl- und Fabulierkunst

Jean Paul nimmt uns mit auf seine wundersamen, phantastischen Luftschiffs-Ausflüge, die über verschiedenste deutsche Landschaften und Städte bis zu den Schweizer Bergen führen. Dabei lässt er die Welt Revue passieren, und überzieht seine Landsleute mit allerlei Kritik, Hohn und Spott. Seinen zu vierzehn Fahrten gebündelten Reisebericht betitelt er mit »Matrosen-Almanach« oder »Luftschiffs-Journal«. Im Mittelpunkt steht sein Akteur Giannozzo, der zahlreichen skurrilen Begegnungen und grotesken Abenteuern ausgesetzt ist und ständig mit seinem Ballon gegen die schwer kalkulierbaren Elemente kämpft.

In einem Brief vom 23. Januar 1801 gesteht Jean Paul: »Ich bin [...] wilder als sonst. Ich lege viele meiner Urteile einem über ganz Deutschland (in der Montgolfiere) wegschiffenden Giannozzo, einem wilden Menschenverächter, in den Mund, der bloß in seinem Namen spricht«.

Mit der zweispaltig angelegten Typographie des Textteils und darin wechselnden Höhen der Schriftblöcke, die den Raum der Seiten ständig ausmessen, zeichnet Klaus Detjen die Wolkenformationen der Himmels-Erlebnisse des Giannozzo nach. In einer besonderen, zweifarbig angelegten, über dreißig Seiten reichenden graphisch-typographischen Suite werden vierzehn Momente der Fahrten des Giannozzo aufgerufen, die als Illustrationen das visuelle Zentrum des Buches markieren.

Freiheitsluft gegen Kerkerbrodem – Jean Paul lässt seinen Ballonfahrer Giannozzo Spott und Hohn über die „drunten“ ausgießen – über eine Edition von Klaus Detjen
 literaturkritik.de 04.06.2013

Jean Pauls Vorrede zu E.T.A. Hoffmanns Fantasiestücke in Callot's Manier



Jean Paul: Vorrede zu E.T.A. Hoffmann »Fantasiestücke in Callot's Manier«. Historisch-kritische Edition, edition TEXT 12. Hrsg. von Kaltërina Latifi. Stroemfeld Verlag. Frankfurt am Main 2013.

170 Seiten
Preis: 38,00 €
ISBN: 978-3-86600-177-0
Erscheinungsdatum: Oktober 2013

Kurzbeschreibung

Von Jean Pauls Vorrede zu E.T.A. Hoffmanns »Fantasiestücken in Callot's Manier« sind drei verschiedene Manuskriptzusammenhänge überliefert. (1) Unter dem Titel »Rezension zu Kunz: Hofmans Buch« hat der Autor auf fünf Seiten verteilt unterschiedliche Gedanken-splitter und Ideen zur Vorrede festgehalten; (2) die acht Blatt umfassende, anschließend entstandene Entwurfshandschrift und (3) die nur fragmentarisch überlieferte Reinschrift, von der heute das letzte Blatt in Bayreuth liegt.

Erstmals werden in dieser von Kaltërina Latifi im Auftrag der E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft herausgegebenen Edition alle Überlieferungsträger textkritisch ediert. Die jeweiligen Schritte im Entstehungsprozeß – von den Entwürfen, über die Reinschrift bis hin zum Druck – werden für sich wiedergegeben: Die Manuskripte werden in Farbe und nach originalem Maßstab reproduziert; dem Faksimile gegenübergestellt ist eine zeichen- und standgetreue Transkription. Der Edition der Manuskripte folgt eine Edition des Erstdrucks in den »Fantasiestücken« von 1814, die Varianten zur zweiten Auflage von 1819 und zum sogenannten Druck letzter Hand in der 1825 erschienenen »Kleinen Bücherschau« werden am Fuß der Seite erfasst.

Im zweiten Teil des Buches stehen die Entstehungsgeschichte und das Verhältnis beider Autoren zueinander im Mittelpunkt. Veranschaulicht werden diese durch eine Einführung und eine Liste von Dokumenten. Einige dieser Dokumente sind faksimiliert und mit einer diplomatischen Umschrift versehen, u.a. der bisher noch nicht edierte Brief Hoffmanns an den Verleger Cotta (7. Mai 1814), Hoffmanns Brief an Jean Paul (30. Januar 1822) oder Jean Pauls Entwurf des Inhaltsverzeichnisses seiner »Kleinen Bücherschau« (1824/25).

Zweierlei zu Jean Paul – Im Nachtrag zum Jubiläumsjahr: ein biografischer und ein editionsphilologischer Blick auf Jean Paul

literaturkritik.de März 2014

Jean Paul: Sämtliche Werke



Jean Paul: Sämtliche Werke. 10 Bände. 1. Abteilung: Erzählende und theoretische Werke, 6 Bände, hg. von Norbert Miller. 2. Abteilung: Jugendwerke und Vermischte Schriften, 4 Bände, hg. von Norbert Miller und Wilhelm Schmidt-Biggemann. Hanser Verlag. München 1959–1985 u.ö.

10.519 Seiten
Preis: 440,00 €
ISBN: 978-3-446-14476-7

1. Abteilung: Erzählende und theoretische Werke

Band 1

Die Unsichtbare Loge (darin: Leben des vergnügten Schulmeisterlein Maria Wutz in Auenthal) • Hesperus

Band 2

Blumen-, Frucht- und Dornenstücke oder Ehestand, Tod und Hochzeit des Armenadvokaten F. St. Siebenkäs • Flegeljahre

Band 3

Titan • Komischer Anhang zum Titan • Clavis Fichtiana seu Leibgeberiana

Band 4

Leben des Quintus Fixlein • Biographische Belustigungen • Der Jubelseniör • Das Kampaner Tal oder Über die Unsterblichkeit der Seele • Palingenesien • Briefe und bevorstehender Lebenslauf • Das heimliche Klagelied und Die wunderbare Gesellschaft in der Neujahrsnacht

Band 5

Vorschule der Ästhetik • Kleine Nachschule • Levana oder Erziehlehre • Politische Schriften: Friedenspredigt an Deutschland, Dämmerungen für Deutschland, Mars' und Phöbus' Thronwechsel, Politische Fastenpredigten

Band 6

Des Feldpredigers Schmelzle Reise nach Flätz • Dr. Katzenbergers Badereise • Leben Fibels • Der Komet • Selberlebensbeschreibung • Selina

2. Abteilung: Jugendwerke und Vermischte Schriften

Band 1

Jugendwerke 1 (1779–1788)

Band 2

Jugendwerke 2 (1789–1792)

Vermischte Schriften 1

Band 3

Vermischte Schriften 2

Band 4

Kommentar zur Abteilung II

Die Gesamtausgabe ist auch in Einzelbänden erhältlich.

Jean Pauls Sämtliche Werke II/9-2



Jean Pauls Sämtliche Werke. Historisch-kritische Ausgabe. Zweite Abteilung. Band 9 Teil 2: Bausteine, Erfindungen. Das grüne Buch, Thorheiten. Text mit Apparat. Hg. auf Veranlassung der Deutschen Schillergesellschaft Marbach a.N. von Helmut Pfothenhauer. Bandherausgeber Petra Zaus. Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger. Weimar 2012.

397 Seiten

Preis: 99,95 €

ISBN: 978-3-7400-1232-8

Erscheinungsdatum: 1. Oktober 2012

Kurzbeschreibung

Jean Pauls Romane sind nicht zufällig entstanden. Seit Ende der 1780er Jahre sammelte er „Einfälle“ (witzige Konjunktionen des Unähnlichen) und „Bausteine“ (Anekdoten). Die so betitelten Hefte, in denen der Entstehung eines Romans vom Witz bis zur Fabel vorgearbeitet wird, lassen u.a. Rückschlüsse auf die Stoffverarbeitungspraxis des Autors zu.

Jean Pauls Sämtliche Werke IV/7



Jean Pauls Sämtliche Werke. Historisch-kritische Ausgabe. Vierte Abteilung, Band 7. Briefe an Jean Paul 1815–1819. Herausgegeben von Markus Bernauer. Oldenbourg Akademie Verlag. Berlin 2013.

985 Seiten
 Preis: 228,00 €
 ISBN: 978-3-05-006025-5
 Erscheinungsdatum: 21. März 2013

Kurzbeschreibung

In Jean Pauls Briefwechsel 1815 bis 1819 spiegelt sich das Leben der ersten Friedensjahre nach Napoleon in vielfältiger Weise. Junge Männer, aus dem Militär entlassen, stehen wirtschaftlich vor dem Nichts; manche versuchen sich mit Zeitschriften und Almanachen über Wasser zu halten, einige wenden sich an den berühmten Jean Paul um Hilfe in Form von Beiträgen.

1816 ist – wegen eines Vulkanausbruchs in Indonesien – das Jahr ohne Sommer, die Nahrungsmittelknappheit bis 1817 bekommt auch die relativ wohlhabende Familie Richter in Bayreuth zu spüren. In diesem Jahr 1817 tritt Jean Paul seine erste Reise nach Heidelberg an, wo er aus der Hand Hegels nicht nur die Ehrendoktorwürde erhält, sondern von den Studenten und von Bürgern gefeiert wird wie heute ein Popstar gefeiert würde; es folgen 1818 eine zweite Reise nach Heidelberg und nach Frankfurt sowie 1819 eine Fahrt nach Stuttgart und Löbichau.

In Heidelberg lernt er die junge Sophie Paulus kennen, die Korrespondenz mit ihr spiegelt diese späte Liebe des Dichters. Caroline Richters Briefe berichten derweil vom Leben in Bayreuth – und bezeugen die schwere Ehekrise, als sie von Sophie Paulus erfährt. Als im Spätherbst 1819 ihr Vater stirbt, fährt sie nach Berlin und erlebt die Gesellschaft dort neu. Ebenfalls im Herbst verlässt der Sohn Maximilian die Familie, um am Lyzeum in München zu studieren; seine Briefe legen Zeugnis von einer komplizierten Vater-Sohn-Beziehung ab. Wichtigster Korrespondent in diesen Jahren, geistiges Gegenüber wie früher Christian Otto, ist aber Heinrich Voß d.J. in Heidelberg, der immer mehr auch Jean Pauls ‚erster Leser‘ wird.

Jean Paul: Von der Dummheit/Über die Schriftstellerei



Jean Paul (Johann Paul Friedrich Richter): Von der Dummheit. Über die Schriftstellerei. Eine Auswahl aus Jean Pauls Essigfabrik. Wildleser-Verlag. Erlangen 2012.

56 Seiten

Preis: 5,00 €

ISBN: 978-3-923611-37-9

Erscheinungsdatum: 11. Mai 2012

JEAN PAUL
(Johann Paul Friedrich Richter)
„Von der Dummheit“ –
„Über die Schriftstellerei“ –
Eine Auswahl aus Jean Pauls „Essigfabrik“.
zusammengestellt und bearbeitet von Klaus Gassdöfer

Kurzbeschreibung

Johann Paul Friedrich Richter (1763-1825), der sich später Jean Paul nannte, begann als nicht mal 18-jähriger seine literarische Laufbahn mit satirischen Schriften, die er später seine „Essigfabrik“ nannte. Sie waren seinerzeit kein Erfolg und wurden auch hernach kaum noch gedruckt, wozu die eigenwillige Sprachform und der darin enthaltene Bildungswust des passionierten Zitate-sammlers sicher ihren Teil beigetragen haben. Dabei zeigt sich Richter als ein radikal aufklärerischer Kritiker, dessen Einsichten auch heute noch wenig von ihrer Gültigkeit und Schärfe verloren haben, denkt man an seine Kritik an die gebildeten Dummen, die er mit einem damals gebräuchlichen (und heute uns fehlenden) Ausdruck als Dunse bezeichnet oder an seine satirische Aufzählung der Bedingungen für eine erfolgreiche Schriftstellerlaufbahn, zu dem er u.a. das „Stehlen“, das Plagiat also, zählt.

Klaus Gasseleder: Zwei Jean-Pauliaden



Zwei Jean-Pauliaden - nacherzählt von Klaus Gasseleder

Klaus Gasseleder: Zwei Jean-Pauliaden. 'Des Studiendirektors Fälbel und seiner Schüler Studienreise in das Fichtelgebirge' und 'Auf den Spuren einer rothaarigen Schönen zwischen Hof und Bayreuth', aufgrund neuerer Erkundungen nacherzählt von Klaus Gasseleder. Books on Demand. Norderstedt 2012.

56 Seiten

Preis: 7,80 €

ISBN: 978-3848201235

Erscheinungsdatum: 12. März 2012

Kurzbeschreibung

Der Schriftsteller und Fernwanderer Klaus Gasseleder unternahm am Ende des 20. Jahrhunderts zwei Fußwanderungen auf den Spuren zweier Texte von Jean Paul («Des Rektors Fälbel und seiner Schüler Reise in das Fichtelgebirge» und »Vorrede zu Quintus Fixlein«). Seine zeitgenössischen Erfahrungen mit den entsprechenden Örtlichkeiten im Vogtland und Fichtelgebirge kleidete er in eine an Jean Paul gemahnende Sprache, die er mit dessen Originalzitaten unterfütterte, sodass ein interessantes Crossreading zwischen zwei Welten möglich ist.

Jean Paul und das Bier



Jean Paul: Bier Bier Bier wie es auch komme. Jean Paul und das Bier. Eine Dokumentation. Zusammengestellt und mit einem biografischen Essay versehen von Wolfgang Hörner. Mit Illustrationen von Stephan Klenner-Otto. Wehrhahn Verlag. Hannover 2013.

96 Seiten
 Preis: 10,00 €
 ISBN: 978-3-86525-299-9
 Erscheinungsdatum: 14. März 2013

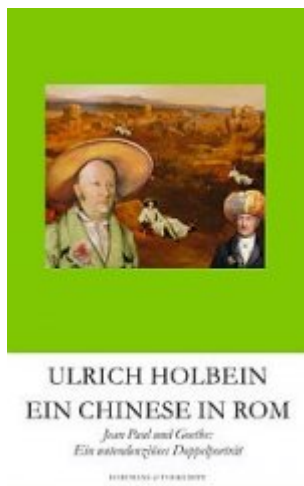
Kurzbeschreibung

Er war einer unserer größten Dichter und einer unserer größten Trinker; und das eine wäre er ohne das andere nicht gewesen. Kaum etwas gibt es im Leben des kauzigen Literaturmagiers Jean Paul (1763–1825), das nicht mit seinem Bierkonsum zusammenhing: sein Wohnort, seine Reisen, seine Lebensweise, seine Freunde, seine Ehe – und natürlich auch sein Schreiben. Und kaum etwas köstlicheres, virtuoseres und komischeres hat Jean Paul in seinen Korrespondenzen hinterlassen, als seine Briefe über das und seine Forderungen nach dem Bier.

Hier sind sie versammelt, die Bier-Briefe Jean Pauls, sprachliche Trouvaillen allesamt, kuriose biographisches Zeugnis, eine Poetik aus dem Geiste geistiger Getränke und eine absonderlich-gloriose Hommage an den Gerstensaft.

Bücher über Jean Paul

Jean Paul hat einmal gesagt, er habe Angst, dass seine „Dinte eher bleich werde“ als er selbst. Eine völlig unbegründete Furcht, wie die Fülle an neuen Büchern beweist, die anlässlich des Jubiläumjahres 2013 erschienen sind. In diesem Abschnitt finden Sie Bücher über Jean Paul.



„Jean Paul, der mit fünfzehn Jahren am Wertherfieber erkrankte und später alle Werke seines Jugendidols Goethe las, schrieb dann den dicken Roman ‚Hesperus‘, der so erfolgreich einschlug wie einundzwanzig Jahre vorher Goethes dünner Briefroman ‚Die Leiden des jungen Werther‘. * Goethe las in den ‚Hesperus‘ hinein und kam nicht weit – und las überhaupt von Jean Paul möglichst wenig.

Goethe versuchte anfangs, trotz Unbehagen und Mißgunst, den lästigen Newcomer als Freund zu betrachten. * Jean Paul kam zutraulich und aufgeregt an den Musenhof von Weimar, wo plusmimus fünf bis sieben persönliche, champagnergestützte Begegnungen mit Herder, Wieland, Goethe und Schiller erfolgten, in geschlossenen Räumen geselliger Insider-Zirkel.

Goethe übte sich im Schulterklopfen mit Kloß im Hals, fand dann den ‚Hesperus‘-Verfasser zunehmend fremdartig, exotisch, ausgeartet, nannte ihn ‚halbgebildet‘, ‚Chinesen in Rom‘, ‚Sternschnuppe‘, ‚das personifizierte Alpdrücken der Zeit‘. * Jean Paul diagnostizierte bei den ‚ästhetischen Gauklern von Weimar‘ ‚eingescherte Herzen‘, fand Goethe-Schiller im Umgang trocken, gefühllos, verkrustet, schalt Schiller ‚Gletscher‘ und Goethe ‚Eispalast‘ sowie ‚Genie ohne Tugend‘. Die einen ‚kalt‘ – der andere ‚krank‘.“ (Ulrich Holbein: Ein Chinese in Rom, S. 11)

Bernhard Setzwein/Christian Thanhäuser: Jean Paul von Adam bis Zucker

Ulrich Holbein: Ein Chinese in Rom

Ernst Lautenbach: Lexikon Jean Paul Zitate

Sigmund Feuerabendt: Geheimnis Jean Paul

Christoph Beck (Hg.): Jean Paul in der Musik. Vertonungen des 19. Jahrhunderts

Armin Elhardt: Jean Pauls Besuch in Stuttgart

Eduard Berend (Hg.): Erinnerungen an Jean Paul

Bernhard Echte/Michael Mayer (Hg.): Jean Paul-Taschenatlas

Jean Paul in Oberfranken

Jean Paul in Bayreuth

Edmund Frey/Brigitte Maisch: „Säusak, Schwanenkiele und sehr schöne Gesichter“

Thomas Maier: Reisen zum Ich. Jean Paul-Lektüren

Monika Schmitz-Emans/Wolfram Benda (Hg.): Jean Paul und die Bilder

Peter Schönhoff und Klaus Hofmann: Löbichauer Sommer

Forschungsliteratur (Auswahl)

Berend, Eduard (Hg.): Jean Pauls Persönlichkeit in Berichten der Zeitgenossen. 2. Auflage, Weimar 2001.

Berend, Eudard: Jean Pauls Verhältnis zu den literarischen Parteien seiner Zeit. Berlin 1908.

De Bruyn, Günter: Das Leben des Jean Paul Friedrich Richter. Halle/Saale 1975 und Frankfurt am Main 1976.

Cloot, Julia: Geheime Texte. Jean Paul und die Musik. Berlin 2001.

Dangel-Pelloquin, Elsbeth: Eigensinnige Geschöpfe. Jean Pauls poetische Geschlechter-Werkstatt. Freiburg 1999.

Harich, Wolfgang: Jean Pauls Kritik des philosophischen Egoismus. Frankfurt am Main 1967.

Harich, Wolfgang: Jean Pauls Revolutionsdichtung. Versuch einer neuen Deutung seiner historischen Romane. Reinbek bei Hamburg 1974.

Hörner, Wolfgang: Jean Paul und das Bier. Hannover 2001.

Kommerell, Max: Jean Paul. Frankfurt am Main 1933.

Köpke, Wulf: Erfolglosigkeit. Zum Frühwerk Jean Pauls. München 1977.

Michelsen, Peter: Laurence Sterne und der deutsche Roman des 18. Jahrhunderts. Göttingen 1962.

Müller, Götz: Jean Pauls Ästhetik und Naturphilosophie. Tübingen 1983.

Müller, Götz: Jean Pauls Exzerpte. Würzburg 1988.

Müller, Götz: Jean Paul im Kontext. Gesammelte Aufsätze, mit einem Schriftenverzeichnis hg. von Wolfgang Riedel. Würzburg 1996.

Nerrlich, Paul: Jean Paul. Sein Leben und seine Werke. Berlin 1889.

Schmidt-Biggemann, Wilhelm: Maschine Und Teufel. Jean Pauls Jugendsatiren nach ihrer Modellgeschichte. Freiburg/München 1975.

Schweikert, Uwe: Jean Pauls „Komet“. Selbstparodie der Kunst. Stuttgart 1971.

Sprengel, Peter: Innerlichkeit. Jean Paul oder das Leiden an der Gesellschaft. München 1977.

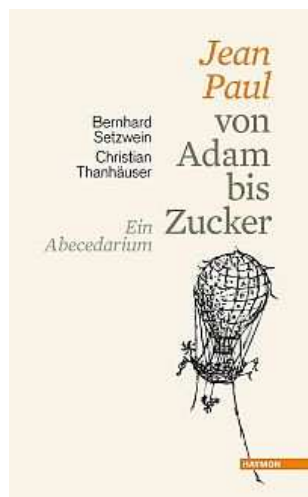
Sprengel, Peter (Hg.): Jean Paul im Urteil seiner Kritiker. Dokumente zur Wirkungsgeschichte Jean Pauls in Deutschland. München 1980.

Ueding, Gert: Jean Paul. München 1993

Weigl, Engelhard: Untersuchungen zum Frühwerk Jean Pauls. Hildesheim 1980.

Wölfel, Kurt: Jean Paul-Studien. Hg. von Bernhard Buschendorf. Frankfurt am Main 1989.

Bernhard Setzwein/Christian Thanhäuser: Jean Paul von Adam bis Zucker



Bernhard Setzwein/Christian Thanhäuser: Jean Paul von Adam bis Zucker. Ein Abecedarium. Haymon Verlag. Innsbruck 2013.

264 Seiten

Preis: 19,90

ISBN: 978-3-85218-760-0

Erscheinungsdatum: Januar 2013

Pressemitteilung Haymon-Verlag

Eine Hin- und Einführung zu Jean Paul, die in unterhaltsamer und doch profunder Weise mit Leben und Werk des Autors bekannt macht, und zwar in Form eines nach Stichworten gegliederten „Alphabets“. Die bietet sich aus folgenden Gründen an: a) gute, auf kleine Portionen aufteilbare Lesbarkeit (2-4 Seiten pro Wortartikel); b) frei assoziierendes Flottieren zwischen einzelnen Aspekten (Biographisches, Werkgeschichtliches, Fragen nach heutiger Relevanz, aber auch Touristisches – etwa der neu eingerichtete Jean-Paul-Wanderweg von Hof nach Bayreuth, Jean-Paul-Gedenkstätten); und schließlich c) Jean Paul hat es selber vorgemacht, Stichwort „Alphabet“.

Kluge Annäherung an Jean Paul: Bernhard Setzwein bringt uns Jean Pauls monumentales literarisches Werk näher

Mittelbayerische Zeitung 10.03.2013

Ulrich Holbein: Ein Chinese in Rom



ULRICH HOLBEIN
EIN CHINESE IN ROM

Jean Paul und Goethe:
Ein untendenziöses Doppelporträt

HAFFMANN & TOLKEMITT

Ulrich Holbein: Ein Chinese in Rom. Jean Paul und Goethe. Ein untendenziöses Doppelporträt. Haffmanns & Tolkemitt. Hamburg 2013.

320 Seiten

Preis: 19,90 €

ISBN: 978-3-942989-27-5

Erscheinungsdatum: Februar 2013

Auch als E-Book (siehe unten)

Kurzbeschreibung

Ulrich Holbein stellt uns in *Ein Chinese in Rom* Jean Paul im Vergleich zum ungleich – und zu unrecht? – mehr gelesenen, berühmteren und durch deutlich mehr Statuen und Büsten verewigten Zeitgenossen Goethe vor. Goethe und Jean Paul hätten kongeniale Brüder sein können, doch Goethe las Jean Paul nur mit Hirnkrämpfen und Ekel, fand ihn fremdartig, exotisch, pathologisch, nannte ihn »das personifizierte Alpdrücken der Zeit«, »Philister« und in einem Spottgedicht »Chinesen in Rom«. Jean Paul sah es ähnlich und fand Goethe im Umgang trocken, gefühllos, verkrustet, bezeichnete ihn als »ästhetischen Gaukler von Weimar« und unnahbaren »Eispalast«.

Ulrich Holbein bietet hier ein unterhaltsames Doppelporträt: China vs. Rom, Weltgeist Jean Paul vs. Dichturfürst Goethe, Dschungel der Romantik vs. Marmorsarg Klassizismus, Naturgefühl vs. Gipsfigur. Bisherige Darstellungen der Relation Jean Paul & Goethe erschöpften sich lustlos in akademischer Aufbereitung und verwendeten bloß 30 Prozent der Quellen. Neue Forschungsergebnisse zu ewigen Fragen: Wer unterbietet wen? Kann dieses Zeitalter Jean Paul gerecht werden? Braucht die Welt noch Dichturfürsten? So lernen wir Jean Paul zu seinem 250. Geburtstag neu kennen, sehen Goethe in anderem Licht und lesen dabei doch vor allem einen: Ulrich Holbein, einen der »originellsten Schriftsteller deutscher Sprache« (Martin Ebel, Tages-Anzeiger).

Dieser Titel wird als HardcoverPlus veröffentlicht. Im gebundenen Buch finden Sie hinten einen Code, mit dem Sie das E-Book auf Ihren Reader laden können. Der Preis steigt dadurch im Gegensatz zum herkömmlichen Buch nicht.

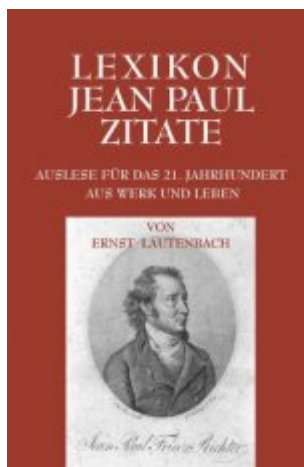
Zwei gelungene neue Biografien und ein höchst unterhaltsames Capriccio zu Jean Paul laden dazu ein, den größten Wortschöpfer unter den deutschen Romanciers wiederzuentdecken

Süddeutsche Zeitung vom 13.06.2013

Holbeins fröhliche Wissenschaft – Ulrich Holbein hat ein lustiges Doppelporträt zu Jean Paul und Goethe geschrieben

Fränkischer Tag vom 30./31.03.2013 (Beilage Fränkischer Sonntag)

Ernst Lautenbach: Lexikon Jean Paul Zitate



Ernst Lautenbach: Lexikon Jean Paul Zitate. Auslese für das 21. Jahrhundert aus Leben und Werk. Iudicium, München 2012.

786 Seiten

Preis: 39,00 €

ISBN: 978-3-86205-387-2

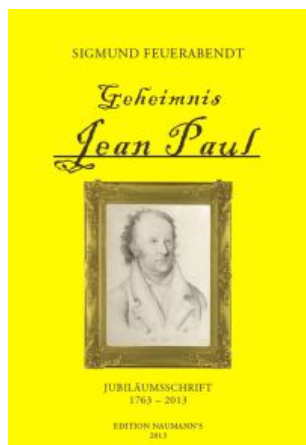
Erscheinungsdatum: 26. Oktober 2012

Kurzbeschreibung

Empfindsamer Schwärmer und kreuzgescheiter Philosoph, Gefühlsenthusiast und doch Naturalist, begriff der Autodidakt Jean Paul die tragikomische Doppelnatur der Außenwelt als eine Spiegelung seines eignen Innern. In der Selbsterkenntnis findet er den Schlüssel zur Menschenkenntnis, in der Steigerung des Besonderen, ja des Exzentrischen, scheint das Allgemeine auf. Mit seiner reichen Auswahl an Zitaten, Lebenszeugnissen und Dokumenten von und über Jean Paul bietet das „Lexikon Jean Paul Zitate“ einen umfassenden und pointierten Einblick in Werk und Leben dieses einzigartigen deutschen Dichters und erweist dessen Bedeutung als kulturelles Erbe auch für das 21. Jahrhundert.

Ein Sonderling in der deutschen Literaturlandschaft war Jean Paul immer – einer, der wusste, „daß an Poeten nichts ist“, und der doch früh seine ganze Existenz auf das Schreiben setzte. „Fremd wie aus dem Mond gefallen“ fand ihn Schiller, ein „wunderliches Wesen“, ja gar das „personifizierte Alpdrücken der Zeit“ soll Goethe ihn einmal genannt haben. Wie ein modernes Gegenprogramm zu diesen beiden Klassikern mutet die überbordende Fabulierkunst des schrulligen Eigenbrötlers zuweilen an. Seinen Erfolg, insbesondere in der Damenwelt, konnte dies nicht schmälern: Seine schon in der Namentgebung unverkennbaren Figuren haben sich in die Herzen der Menschen eingeschrieben ebenso wie in die Geschichte der deutschen Literatur. „Wenn ich aus den Wolken jede beliebige Gestalt zu bilden und einige Zeit zu behaupten weiß: so tun ja wir alle nichts anders mit den Gewölken unseres Lebens und bilden daraus beliebige Gestalten so lang und länger als die Wolke fest bleibt.“

Sigmund Feuerabendt: Geheimnis Jean Paul



Sigmund Feuerabendt: Geheimnis Jean Paul. Jubiläumsschrift 1763-1825. Edition Naumann's. Speichersdorf 2013.

171 Seiten

Preis: 15,80 €

ISBN: 978-3-928113-03-8

Erscheinungsdatum: 12. Februar 2013

Kurzbeschreibung

Ich bin der Meinung, Jean Paul möge man nicht nur lesen, man sollte ihn gleichsam irgendwie leben, leben lernen. Bildung und Hilfe von ihm für jedermann sind heute mehr denn je vonnöten.

Dieser Dichter ist durchaus modern. Er öffnet uns die Augen, zuerst für den Eros der Natur. Mit Natur beginnt er auch seine Selberlebensbeschreibung. So versteht er sich mit dem Wunder der Natur, wie mit einem guten Freund.

Dann wendet er sich dem Menschen zu. Da ist er ein Menschenkenner großen Stils, sowohl für den Einzelnen als Psychologe wie für die ganze Menschheit als Prophet.

Einerseits führt er uns in großartigen Abstufungen miterleben lassend zu den unterschiedlichsten Leben. Andererseits lässt er uns in die Zukunft schauen. Dann rückt er von der Zeit ab und steigt hoch in das All des unendlichen Kosmos. Dort ist er ein Eingeweihter des Wissens um die Unsterblichkeit der Seele und um den Sinn des Lebens. Das ist Jean Paul.

Christoph Beck (Hg.): Jean Paul in der Musik. Vertonungen des 19. Jahrhunderts



Christoph Beck (Hg.): Jean Paul in der Musik. Vertonungen des 19. Jahrhunderts. 2 Bde. Mit einem Vorwort von Julia Cloot. Band I: Lieder für Klavier und Singstimme, Band II: Klavierauszüge zu vier Händen. hochroth Verlag. Berlin 2012.

Bd.1: 46 Seiten, Bd.2: 32 Seiten
Preis: Bd.1 16 €, Bd.2 14 €
Erscheinungsdatum: August 2012

Die Bände können über den Buchhandel oder direkt beim Verlag bezogen werden.

Kurzbeschreibung

Aus verschiedenen nationalen, internationalen sowie privaten Archiven wurden teils äußerst seltene Vertonungen geborgen. Ergebnis ist ein stilgeschichtlich ebenso spannender wie einzigartiger Einblick in die musikalische Jean-Paul-Rezeption des 19. Jahrhunderts. So finden sich neben bekannteren Namen auch ganz bewusst Gelegenheitswerke enthusiastischer Laien, die hier wohl zum ersten Mal eine Würdigung erfahren.

Band I umfasst zwölf Lieder mit Klavierbegleitung. In ihrem Vorwort verortet die Musikwissenschaftlerin Julia Cloot die Stücke im Kontext ihrer Zeit und setzt sie zur Bedeutung der Musik in Jean Pauls eigenem Werk in Bezug. In Band II werden Klavierauszüge zu zwei Symphonien vorgestellt. Eine umfangreiche Bibliografie der Jean-Paul-Vertonungen bis in die jüngste Gegenwart hinein findet sich im Anhang.

Die Recherchen zu dieser Publikation entstanden auf Initiative und mit finanzieller Unterstützung des Vereins „Jean Paul 2013“.

Armin Elhardt: Jean Pauls Besuch in Stuttgart



**Armin Elhardt: „Legationsrat Richter? Den kennt niemand ...“
Jean Pauls Besuch in Stuttgart. Spuren 53. Deutsche
Schillergesellschaft. Marbach 2001.**

16 Seiten
Preis: 4,50 €
ISBN: 3-933679-57-5
Erscheinungsdatum: 2001

Eduard Berend (Hg.): Erinnerungen an Jean Paul



Eduard Berend (Hg.): Erinnerungen an Jean Paul. En Face – Texte von Augenzeugen. Nimbus Kunst & Bücher. Wädenswil 2015.

514 Seiten
 Preis: 29,80 €
 ISBN: 978-3-907142-78-3
 Erscheinungsdatum: nach 2013

Kurzbeschreibung

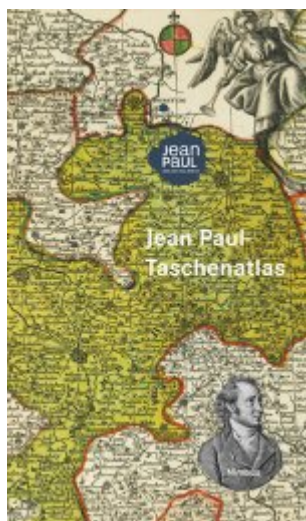
Der oberfränkische Fremdling, der nach harten Hungerjahren mit einem literarischen Sensationserfolg den Weimarer Parnass durcheinanderbrachte; das manische Lesetier, das mit enzyklopädischem Wissensdrang ganze Bibliotheken exzerpierte; der Mann gelebter Unvoreingenommenheit, dessen innigster Freund ein jüdischer Händler war; der kuriose Charmeur, dem adlige Damen zu Dutzenden verfielen, ohne seiner habhaft werden zu können; der Melancholiker, der wie kaum ein zweiter wagte, der eigenen Vergänglichkeit ins Auge zu blicken; der große Unabhängige, den Heidelberger Studenten mit einem Fackelzug als «Kämpfer für Freiheit und Recht» feierten; der bescheidene Biedermann, der täglich in einem Landgasthof bloß Kartoffeln aß; das Trinkgenie, das seine Texte im Wechsel stimulierender und beruhigender Essenzen entwarf; der Phantasiegigant, der alle literarischen Formen sprengte und in seinen Werken die Moderne vorwegnahm.

Die Liste außergewöhnlicher Eigenschaften ließe sich beliebig verlängern, doch wäre der Facettenreichtum von Jean Pauls Persönlichkeit damit nicht zu erschöpfen. Jean Paul (1763–1825) ist eine einzigartige Erscheinung in der deutschen Literatur, und schon zu Lebzeiten pilgerten die Neugierigen in Scharen zu ihm, um den Dichter wie ein Fabeltier zu bestaunen. Die Reaktionen, die sein unkonventionelles Wesen auslöste, waren reichlich kontrovers; den einen schien der «wie aus dem Mond gefallen» (so Schiller in einem Brief an Goethe), die anderen priesen ihn für seinen Witz und seine Herzenswärme; wieder andere sahen in ihm nur einen redseligen provinziellen Philister.

Die Zeugnisse, die sich zu Jean Pauls Leben erhalten haben, wurden von Eduard Berend, dem Herausgeber seines Gesamtwerks, bereits 1913 in einer ersten Sammlung zusammengetragen und publiziert; 1956 folgte eine stark erweiterte Neuauflage. Die vorliegende Ausgabe ist erstmals durchgängig mit zeitgenössischem Bildmaterial illustriert und bringt die Quellen auf den aktuellen bibliographischen Stand.

Zu entdecken ist damit einmal mehr eine der faszinierendsten Figuren der deutschen Geistesgeschichte.

Bernhard Echte/Michael Mayer (Hg.): Jean Paul-Taschenatlas



Bernhard Echte, Michael Mayer (Hg.): Jean Paul-Taschenatlas. Nimbus Kunst & Bücher. Wädenswil 2016.

488 Seiten / 380 Illustrationen
 Preis: 24,80 € / 28,80 CHF
 ISBN: 978-3-907142-82-0
 Erscheinungsdatum: Juli 2016

30 Reiseziele und Wohnorte in Jean Pauls Leben – gestern und heute. Aktuelle Stadtpläne, historische Hintergründe, Angaben zu Museen und Gedenkstätten, Diskretes und Indiskretes zu Freundschaften, Liebschaften, Büchern, Kollegen und Bier. Jean Pauls Leben war von einer regen Reise- und Wandertätigkeit geprägt. Schon früh suchte er das Weite, verließ seine oberfränkische

Heimat und gelangte nach Leipzig, Weimar und Berlin. Seine Rückkehr führte ihn über Meiningen, Coburg nach Bayreuth, verbunden mit zahlreichen Abstechern und sommerlichen Reisen nach Erlangen, Nürnberg, Regensburg, München, Stuttgart, Heidelberg und Frankfurt.

All diese Orte können nun von den Liebhabern des Dichters mit dem «Jean Paul Taschenatlas» erkundet werden. Dabei macht das Buch auch Uneingeweihten Appetit auf den großen Oberfranken, von dem viele nur noch wissen, dass er ein starker Biertrinker gewesen sei – obwohl jeder auch heute noch Wörter benutzt, die seine ureigene Wortschöpfung sind: Angsthase, Gänsefüßchen, Schmutzfink und Weltschmerz – um nur einige zu nennen.

Und auch Jean Pauls aphoristischer Rat ist bis heute außerordentlich weise, wie z.B. dieser: «Vor der Ehe sollte eine Jungfrau und ihre Mutter mit dem Liebhaber eine beschwerliche Reise machen – zur Kenntnis.» Wer möchte also nicht wissen, was dieser kluge Kopf auf dem Weg von der Armut in den Weltruhm quer durch das heutige Deutschland erlebte?

Die Texte sind von einheimischen Experten verfasst, die zuletzt noch hilfreiche Handreichungen und Ratschläge geben, damit sich geneigte Literaturreisende vor Ort einen Tag lang wirklich wie Jean Paul fühlen können. Aktuelle Stadtpläne führen zu Wohnadressen und Orten biographischer Geschehnisse, Zeittafeln fassen die Chronik der seinerzeitigen Ereignisse zusammen, verbunden mit Biographien und Portraits der wichtigsten involvierten Personen. Ein Info-Block gibt Auskunft über Adressen und Öffnungszeiten von Museen und Gedenkstätten.

Mit Beiträgen zu folgenden 30 Jean Paul-Orten:

Bamberg, Bayreuth, Berlin, Coburg, Dresden, Erlangen, Frankfurt am Main, Franzensbad, Gotha, Halberstadt, Heidelberg, Hildburghausen, Hof, Ilmenau, Jena, Joditz, Leipzig, Löbichau, Meiningen, München, Neustadt an der Aisch, Nürnberg, Oßmannstedt, Regensburg, Rehau, Schwarzenbach an der Saale, Stuttgart, Töpen, Weimar, Wunsiedel.

Eine Publikation des Vereins Jean Paul 2013 e.V. in Kooperation mit Nimbus. Kunst und Bücher zur Litfaßsäulenausstellung Jean Pauls Orte im Jubiläumsjahr 2013.

Jean Paul-Taschenatlas – Buchbesprechung

Jahrbuch der Jean-Paul-Gesellschaft 52 (2017)

Jean Paul-Taschenatlas – Besprechung

Zeitschrift für Germanistik XXVII, 03/2017

Gefühl für Unsterblichkeit – Mit einem Taschenatlas lässt sich Bayern auf den Spuren des Schriftstellers Jean Paul erkunden

Süddeutsche Zeitung, 12.03.2017

„Intelligente Anregung“ – „Jean Paul Taschenatlas“: Auf den Spuren eines ruhelosen Klassikers

Tagespost Würzburg, 24.02.2017

Stubenhocker in der Provinz – Was den Bestseller-Autor und Goethe-Zeitgenossen einst nach Frankfurt zog

Frankfurter Neue Presse, 16.02.2017

Auf den Spuren Jean Pauls – Jean Paul-Taschenatlas

Buchreport Express Nr.07, 16.02.2017

Jean Pauls Lebensspuren – Aus dem Mond gefallen

Neue Zürcher Zeitung, 11.02.2017

Neue Seiten für das Fernweh – Reisender Philosoph

Augsburger Allgemeine, Reise-Journal 17.01.2017

Nach dem Fest – Anleitung, ein wenig Jean Paul zu sein

Literaturblatt Baden-Württemberg 2017-01/02

Weltenforscher – Jean Paul-Taschenatlas

Büchermagazin 2017/01

Ein Dichter auf Reisen – Jean Paul-Taschenatlas

Alliteratus, 2016/12

„Hier bleib ich nicht“ – Wandern auf den Spuren Jean Pauls

Art. 5|III, 28.11.2016

Neuerscheinung: Jean Paul-Taschenatlas

Aviso 2016/04

Mit Jean Paul auf Reisen

Das Blättchen, 26.09.2016

Die Reisen des Herrn Jean Paul

Preußische Allgemeine Zeitung, 23.09.2016

Der Dichter in Neustadt: Leider schon verlobt – Schweizer Verlag veröffentlicht den „Jean Paul-Taschenatlas“

Fränkische Landeszeitung, 20.09.2016

Unterwegs mit dem Ober-Franken

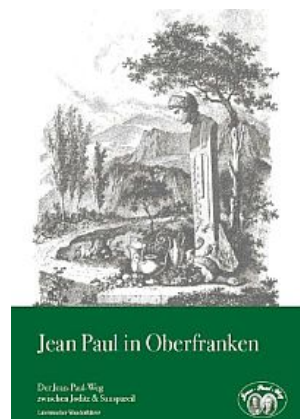
MUH 22, Herbst 2016



Landkarte eines Dichter-Lebens – Jean Paul war ein Kind der Region. Wo er sonst Spuren hinterließ, führt ein Taschenatlas auf
Frankenpost, 19.08.2016

Empfang bei der Königin – Mit Jean Paul unterwegs: Orte und Geschichten in einem originellen Taschenatlas
Neues Deutschland, 17.08.2016

Jean Paul in Oberfranken



Jean Paul in Oberfranken: Der Jean-Paul-Weg von Joditz nach Sanspareil. Literarischer Wanderführer herausgegeben von Bayreuth Marketing & Tourismus GmH. Redaktion Karla Fohrbeck. Bayreuth 2012.

368 Seiten
Preis: 19,90 €
ISBN: 978-3-00-039342-6
Erscheinungsdatum: 4. Oktober 2012

Jean Paul in & um Bayreuth



Jean Paul in & um Bayreuth: Der Jean-Paul-Weg von der Eremitage und ins Umland bis Bad Berneck & Sanspareil. Literarischer Spaziergehfürer herausgegeben von Bayreuth Marketing & Tourismus GmH. Redaktion Karla Fohrbeck. Bayreuth 2012.

256 Seiten
Preis: 14,90 €
ISBN: 978-3-00-039117-0
Erscheinungsdatum: 4. Oktober 2012

Wer war Jean Paul?

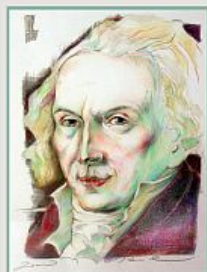
Jean Paul (eigentlich Jean Paul Friedrich Richter) war zu seiner Zeit einer der fantasievollsten und beliebtesten Schriftsteller deutscher Sprache und ist heute noch Oberfrankens, ja Bayerns berühmtester Dichter und gehört zur Weltliteratur. Er wurde am 21. März 1763 in Wunsiedel geboren und starb am 14. November 1825 in Bayreuth.

Jean Paul steht literarisch zwischen Klassik und Romantik und nimmt in der deutschen Literatur eine Sonderstellung ein: „Er sang nicht in den Palästen der Großen, er scherzte nicht mit seiner Leier an den Tischen der Reichen. Er war der Dichter der Niedergeborenen, er war der Sänger der Armen, und wo Betrübte weinten, da vernahm man die süßen Töne seiner Harfe...“ Ludwig Börne

Jean Paul ist nach wie vor nicht einfach zu lesen, aber wer sich öffnet, dem erschließen sich der große Schatz und die reiche Seelenlandschaft seiner Figuren mit Humor und Ironie, metaphorisch und realistisch, über Idyllen und Abgründe, spießbürgerliche Enge und kosmische Weite, bürgerlichen Gefühlsüberschwang und adelige Kälte, immer in der Hoffnung, dass der Mensch sich letztlich zum „Guten, Wahren und Schönen“ entwickeln könne und hinter allem eine göttliche Macht waltet.

Buch-Tipp: Auf des Dichters Pfaden in Bayreuth und Oberfranken
Frankenpost am 16.03.2013

Edmund Frey/Brigitte Maisch: „Säusak, Schwanenkiele und sehr schöne Gesichter“



Edmund Frey · Brigitte Maisch
„SÄUSAK, SCHWANENKIELE
UND SEHR SCHÖNE GESICHTER“
Jean Paul in Coburg

Edmund Frey/Brigitte Maisch: „Säusak, Schwanenkiele und sehr schöne Gesichter“. Jean Paul in Coburg. Schriftenreihe der Historischen Gesellschaft Coburg e.V. Band 25. Coburg 2013.

160 Seiten

Preis: 14,50 €

ISBN: 978-3-9810350-7-0

Erscheinungsdatum: 21. März 2013

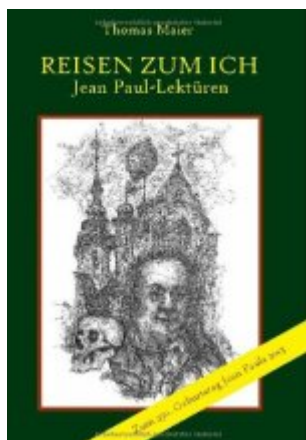
„Ich ziehe im Mai nach Coburg, ins geographische Paradies.“

Jean Paul am 21. April 1803 an Ludwig Roentgen

„Bildung hab' ich zum Glücke nicht einmal hier gesucht, ich hätte sie auch nicht gefunden.“

Jean Paul am 10. August 1804 aus Coburg an Karl August Böttiger

Thomas Maier: Reisen zum Ich – Jean Paul-Lektüren



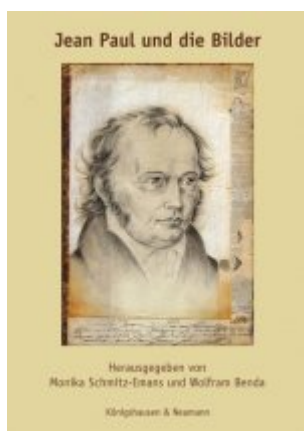
Thomas Maier: Reisen zum Ich. Jean Paul-Lektüren.
wvb Wissenschaftlicher Verlag Berlin 2013.

200 Seiten
Preis: 29,80 €
ISBN: 9-78-3865-73697-0
Erscheinungsdatum: 15. Februar 2013

Kurzbeschreibung

Ein runder Geburtstag ist zu feiern. Vor 250 Jahren wurde in Wunsiedel Johann Paul Friedrich Richter geboren, der sich als Dichter Jean Paul nennen sollte. Er ist in seiner Zeit der Schriftsteller, der in den philosophisch-anthropologischen Gewittern von Spätaufklärung und Frühromantik sein Erzählwerk auf den ganzen, also unversehrten, integren, freien, humoristischen, liebenden und lebendigen Menschen richtet und auf die Bedingungen, unter denen er sich als ein solches Ich ansprechen kann. Der Band versammelt revidierte Jean Paul-Lektüren, die den Blick für ein Romanwerk schärfen, das vor, zwischen oder jenseits konventioneller historisch-epochaler Begrifflichkeiten und akademisch-ästhetischer Kategorien die Konstitution, das Weltverhalten, das Profil, den Selbstwert und die Gefährdungen des modernen Subjekt-Ich radikal aufnimmt und konsequent zu Ende denkt. Ob nun mehr aufklärerisch oder romantisch, klassisch oder antiidealistisch, rational oder empfindsam: die Literatur Jean Pauls war und bleibt das Auge des Jahrhunderts, auch des 21. Ein Seismograph und Thermometer der modernen Zeitläufte.

Monika Schmitz-Emans/Wolfram Benda (Hg.): Jean Paul und die Bilder



Monika Schmitz-Emans und Wolfram Benda (Hg.): **Jean Paul und die Bilder. Bildkünstlerische Auseinandersetzungen mit seinem Werk: 1783-2013.** Königshausen & Neumann, Würzburg 2013.

312 Seiten
Preis: 39,80 €
ISBN: 978-3-8260-5372-6
Erscheinungsdatum: 2013

Kurzbeschreibung

Jean Pauls Beziehung zur Welt der Bilder – äußerer wie innerer – ist vielschichtig und hat sein Schreiben stark geprägt. Während sich ein Interesse an konkreten Werken der bildenden Kunst auffällig in Grenzen hielt, erzählt er doch mehrfach Geschichten über Maler und Verfahren der Bildgenese. Eng damit verbunden ist die Thematisierung und Semantisierung von Sehprozessen und visionären Erfahrungen, von bestimmten Bildtypen und ihren Wirkungen. – Was gewinnen bildende Künstler dem Werk eines Autors ab, bei dem Sehen und Bilder eine solche Rolle spielen? Die Rezeption Jean Pauls durch bildende Künstler hat zu einem breiten Spektrum an bildkünstlerischen Auseinandersetzungen mit seinen Werken geführt. In Einzelbeiträgen vorgestellt werden verschiedene Künstler, die mit ihren Arbeiten die Herausforderung der Jean Paulschen Texte angenommen haben. Zu ihnen gehören Daniel Chodowiecki, Alfred Kubin, Emil Preetorius, Caspar Walter Rauh, Stephan Klenner-Otto, Paul Mersmann und Rolf Münzner.

Peter Schönhoff und Klaus Hofmann: Löbichauer Sommer



Peter Schönhoff und Klaus Hofmann: Löbichauer Sommer. Impressionen aus dem Musenhof der Herzogin von Kurland. Jean Paul in Löbichau. Museum Burg Posterstein 2013.

32 Seiten

Preis: 8,00 €

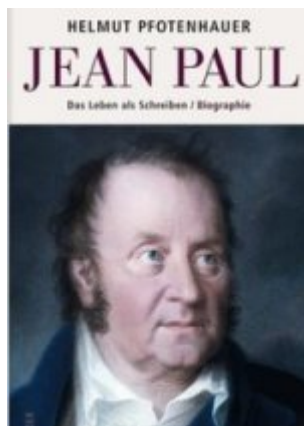
ISBN: 978-3-86104-091-0

Erscheinungsdatum: 2013

Dem Leser werden die historischen Zusammenhänge um Schloss Löbichau und seiner kunstsinnigen Herzogin nähergebracht. Peter Schönhoffs Novelle „Gebackener Katzendreck“ befasst sich mit dem Besuch des Schriftstellers Jean Paul in Löbichau im Jahr 1819.

Biografien

Jean Paul hat einmal gesagt, er habe Angst, dass seine „Dinte eher bleich werde“ als er selbst. Eine völlig unbegründete Furcht, wie die Fülle an neuen Büchern beweist, die anlässlich des Jubiläumsjahres 2013 erschienen sind. In diesem Abschnitt finden sie biografische Werke über Jean Paul.



„Ich bin nicht der Mühe werth gegen das was ich gemacht.“ Dieser Satz, 1818 vom fünfundfünfzigjährigen Jean Paul während der Vorarbeiten zu seiner Autobiographie, der *Selberlebensbeschreibung*, niedergeschrieben, ist keine vereinzelte, mürrische Bemerkung eines alternden, vielleicht resignierenden Mannes. Der Satz wiederholt sich so oder so ähnlich bei ihm immer wieder. Die *Lebensbeschreibung* wird für diesen Autor zur *Lebenserschreibung*. Das Leben ist nur der Mühe wert, insofern es Buch wird. Denn das, was er ‚gemacht‘, sind Bücher. Bücher, die sich an die Stelle des Lebens setzen, Bücher, die diesem erst Sinn und Dauer verleihen. Und so will Jean Paul auch in jener Autobiographie nicht ein gelebtes Leben nachträglich beschreiben, sondern sich im Schreiben seiner als Schreibender, der ein Schreibleben führt,

allererst versichern. Nur *das* Leben zählt für ihn, das zur Schrift wird. Es geht in dieser erinnernden, autobiographischen Verwandlung in Schrift, aber auch sonst in Jean Pauls Werken, nur um ein dem Schreiben, dem Büchermachen dienendes Leben. Und so handelt diese späte Jean Paulsche Lebensbeschreibung (1818/19) denn vor allem auch von einem: vom Werden des Schriftstellers.“ (Helmut Pfothenhauer: Jean Paul. Das Leben als Schreiben. Eine Biographie, S. 15)

„Be everything, try everything“ – Fünf Jean-Paul-Biografien zum Jubiläum 2013
Times Literary Supplement 06/2013

Günter de Bruyn: Das Leben des Jean Paul Friedrich Richter

Helmut Pfothenhauer: Jean Paul. Das Leben als Schreiben. Biographie

Michael Zaremba: Jean Paul – Dichter und Philosoph. Eine Biografie

Beatrix Langner: Jean Paul – Meister der zweiten Welt

Dieter Richter: Jean Paul – Eine Reise-Biographie

Bernhard Echte/Petra Kabus (Hg.): Jean Paul Bildbiographie

Christiane Pritzlaff: Odilie Richter

Jean Paul: Biografien und Gesamtdarstellungen (Auswahl)

Christian Otto und Ernst Förster (Hg.): Wahrheit aus Jean Paul's Leben, Heftlein 1–8. Breslau 1826–1833.

Richard Otto Spazier: Jean Paul Friedrich Richter. Ein biographischer Commentar zu dessen Werken. 5 Bde. Leipzig 1833 (2. Auflage 1840).

Denkwürdigkeiten aus dem Leben von Jean Paul Friedrich Richter, Bde. 1–4. München 1863.

Paul Nerrlich: Jean Paul. Sein Leben und seine Werke. Berlin 1889.

Ferdinand Josef Schneider: Jean Pauls Jugend und erstes Auftreten in der Literatur. Ein Blatt aus der Bildungsgeschichte des deutschen Geistes im 18. Jahrhundert. Berlin 1905.

Berend, Eduard: Jean Paul in Berichten der Zeitgenossen. München u.a. 1913, Berlin u.a. 1956.

Walther Harich: Jean Paul. Leipzig 1925.

Max Kommerell: Jean Paul. Frankfurt am Main 1933.

Uwe Schweikert: Jean Paul. Stuttgart 1970.

Uwe Schweikert: Jean Paul-Chronik. Daten zu Leben und Werk. München/Wien 1975.

Günter de Bruyn: Das Leben des Jean Paul Friedrich Richter. Halle/Saale 1975 und Frankfurt am Main 1976.

Rolf Vollmann: Das Tolle neben dem Schönen – Jean Paul. Ein biographischer Essay. Tübingen 1975.

Hanns-Josef Ortheil: Jean Paul. Mit Selbstzeugnissen und Bilddokumenten. Reinbek bei Hamburg 1984. (Rowohlt Monographie 329)

Gert Ueding: Jean Paul. München 1993.

Dieter Richter: Jean Paul. Eine Reise-Biographie. Berlin 2012.

Michael Zaremba: Jean Paul. Dichter und Philosoph – eine Biografie. Köln/Weimar 2012.

Beatrix Langner: Jean Paul – Meister der zweiten Welt. Eine Biographie. München 2013.

Helmut Pfotenhauer: Jean Paul. Das Leben als Schreiben. Biographie. München 2013.

Günter de Bruyn: Das Leben des Jean Paul Friedrich Richter. Frankfurt am Main 2013. [überarbeitete Neufassung der Ausgabe von 1975 bzw. 1976]

Bernhard Echte/Petra Kabus (Hg.): Das Wort und die Freiheit. Jean Paul Bildbiographie. Wädenswil 2013.

Günter de Bruyn: Das Leben des Jean Paul Friedrich Richter



Günter de Bruyn: Das Leben des Jean Paul Friedrich Richter – Eine Biographie. S. Fischer. Frankfurt am Main 2013.

352 Seiten
Preis: 21,99 €
ISBN: 978-3-10-009644-9
Erscheinungsdatum: Februar 2013

Auch als E-Book:

352 Seiten
Preis: 18,99 €
ISBN: 978-3-10-402542-1
Erscheinungsdatum: Februar 2013

Günter de Bruyns bahnbrechende Jean-Paul-Biographie in einer überarbeiteten Neufassung

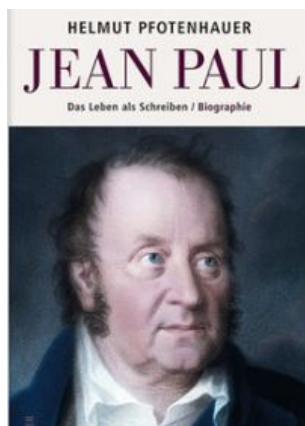
Jean Paul war der wildeste und witzigste Erzähler der Goethezeit. Seine Romane sind atemberaubende Feuerwerke der Einbildungskraft. Sein gesamtes Werk steht im Zeichen einer poetischen Freiheit, die einmalig ist in der deutschen Literatur. Günter de Bruyn folgt dem prekären Leben des berühmten Dichters und verknüpft es mit den Strömungen seiner Zeit von der Französischen Revolution bis zur Restaurationsepoche, von der Aufklärung bis zur Romantik. Ein Kabinettstück biographischer Erzählkunst, eines der schönsten Bücher zur Goethezeit.

„Be everything, try everything“ – Fünf Jean-Paul-Biografien zum Jubiläum 2013
Times Literary Supplement 06/2013

38 Jahre nach der Erstauflage erscheint Günter de Bruyns Jean-Paul-Biografie in einer überarbeiteten Fassung zum 250. Geburtstag des Dichters
Deutschlandradio Kultur 21.03.2013

Neuerscheinungen der KAS-Literaturpreisträger zur Leipziger Buchmesse 2013:
„Das Leben des Jean Paul Friedrich Richter“ von Günter de Bruyn
kas.de 18.03.2013 (Konrad-Adenauer-Stiftung)

Helmut Pfotenhauer: Jean Paul



Helmut Pfotenhauer:
Jean Paul. Das Leben als Schreiben. Biographie.
 Carl Hanser Verlag. München 2013.

512 Seiten
 Preis: 27,90 €
 ISBN: 978-3-446-24002-5
 Erscheinungsdatum: 28. Januar 2013

Kurzbeschreibung

Jean Paul schuf eine Welt aus Schrift. Alles in seinem Leben musste dem Schreiben dienen: die Tag- und die Nachtstunden, die Familie und die Liebschaften, das Essen und der Alkohol. Wie wird an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert aus dem Pfarrerssohn in der Provinz ein gefeierter Autor in den Salons von Berlin, der dann bald doch wieder ins fränkische Bayreuth zurückkehrt? Wie und woraus entstehen seine vielschichtigen Werke, die sich weder der Weimarer Klassik noch der Romantik zuordnen lassen? Anlässlich des 250. Geburtstags hat Helmut Pfotenhauer, wie kaum ein anderer vertraut mit Jean Paul, eine profunde und dabei genussvoll zu lesende Biografie über den großen deutschen Romancier geschrieben.

Zwei gelungene neue Biografien und ein höchst unterhaltsames Capriccio zu Jean Paul laden dazu ein, den größten Wortschöpfer unter den deutschen Romanciers wiederzuentdecken

Süddeutsche Zeitung vom 13.06.2013

Jean Paul und sein „Leben als Schreiben“ – Helmut Pfotenhauer stellt seine im Frühjahr erschienene Jean-Paul-Biografie vor

Frankenpost vom 07.06.2013

„Be everything, try everything“ – Fünf Jean-Paul-Biografien zum Jubiläum 2013

Times Literary Supplement 06/2013

Bodenhaftung dank Bayreuther Bier: Jean-Paul-Biografie von Helmut Pfotenhauer

Cicero online 27.03.2013

Ein bilderselig, metaphernsüchtiger Autor – Interview mit dem Jean-Paul-Biografen Helmut Pfotenhauer

Die Zeit online 21.03.2013

Der Humorist der Goethe-Zeit – Der Würzburger Germanist Helmut Pfotenhauer legt eine Schreib-Biografie des Dichters vor

Mitteldeutsche Zeitung vom 20.03.2013

Buch-Tipp: „Jean Paul – Das Leben als Schreiben“ von Helmut Pfotenhauer

Frankenpost vom 16.03.2013

Michael Zaremba: Jean Paul – Dichter und Philosoph. Eine Biografie



**Michael Zaremba: Jean Paul – Dichter und Philosoph.
Eine Biografie. Böhlau Verlag. Wien, Köln, Weimar 2012.**

335 Seiten
Preis: 24,90 €
ISBN: 978-3-412-21091-5
Erscheinungsdatum: 2012

Kurzbeschreibung

Am 21. März 2013 jährt sich sein Geburtstag zum 250. Mal: Jean Paul, 1763 in Wunsiedel geboren, 1825 in Bayreuth verstorben, war schon zu Lebzeiten einer der bedeutendsten und erfolgreichsten deutschen Schriftsteller. Mehrfach wurde er zum „Lieblingsdichter der Deutschen“ ausgerufen. Seine literarischen Werke fanden viele Bewunderer. Die Weimarer Klassiker Wieland und Herder zählten dazu, ebenso wie die Philosophen Fichte und Hegel. Auch nachfolgenden Dichtergenerationen galt er als großes Vorbild. Doch seine ausufernden Textlabyrinth stießen bisweilen auch auf Kopfschütteln und Unverständnis. Als autodidaktisch gebildeter Literat und Philosoph stand Jean Paul als Solitär zwischen Weimarer Klassik und Romantik, zwischen Aufklärung und Idealismus.

Michael Zaremba stellt das Leben und Wirken des freigeistigen und feinsinnigen Dichters und Denkers nach dem neuesten Forschungsstand kompetent und kurzweilig vor. Seine Biografie ist eine Einladung, diesen liebenswert versponnenen Romantiker und scharfzüngig spottenden Realisten (neu) kennen und schätzen zu lernen.

Jean Paul menschlich gesehen: Jean-Paul-Biograf Michael Zaremba schuf eine bleibende Erinnerung

Berliner Woche vom 12.12.2013

„Be everything, try everything“ – Fünf Jean-Paul-Biografien zum Jubiläum 2013
Times Literary Supplement 06/2013

Beatrix Langner: Jean Paul – Meister der zweiten Welt



**Beatrix Langner: Jean Paul – Meister der zweiten Welt.
Eine Biographie. C. H. Beck. München 2013.**

608 Seiten
Preis: 27,95 €
ISBN: 978-3-406-63817-6
Erscheinungsdatum: 11. Februar 2013

Kurzbeschreibung

Jean Paul (1763–1825) war ein Meister der psychologischen Erzählkunst und ein grandioser Erforscher menschlicher Innenwelten. In ihrer glänzend geschriebenen Biographie zeichnet Beatrix Langner ein neues Bild des Wortzauberers, der eines der gewaltigsten Prosawerke der deutschen Sprache geschaffen hat. Zunächst musste Jean Paul, der als Johann Paul Friedrich Richter geboren wurde, Theologie studieren. Doch er setzte alles auf ein Leben als freier Schriftsteller. Nach langen erfolglosen Jahren wurde sein Roman »Hesperus« 1795 zum größten literarischen Erfolg seit Goethes Werther. Beatrix Langners fundierte neue Biographie macht deutlich, wie sensibel und hellichtig Jean Paul auf das geistige und politische Geschehen in Deutschland reagierte.



Den diesjährigen Gleim-Literaturpreis erhält die freie Autorin und Literaturkritikerin Beatrix Langner (Jg. 1950) für ihre Biografie „Jean Paul. Meister der zweiten Welt“, die in diesem Jahr zum 250. Geburtstag des wortmächtigen Schriftstellers im C.H. Beck Verlag erschienen ist. Die Übergabe des Preises findet am 18. Oktober 2013 im Gleimhaus Halberstadt statt. Die Entscheidung der Jury, der namhafte Kenner des 18. Jahrhunderts angehören (u.a. Norbert Miller und Benedikt Erenz), begründet Alexander Košenina. Die Festrede hält der Schweizer Literaturkritiker Roman Bucheli.

Kritikerin Beatrix Langner erhält Gleim-Literaturpreis 2013
Mitteldeutsche Zeitung vom 11.10.2013

Gleim-Literaturpreis für Beatrix Langners Biografie über Jean Paul
Gleimhaus Halberstadt Pressemitteilung vom 21.08.2013

Eine neue Sicht auf Jean Paul – In ihrer neuen Biographie zeichnet Beatrix Langner ein neues Bild des Wortzauberers
Rheinische Post online 15.07.2013



Zwei gelungene neue Biografien und ein höchst unterhaltsames Capriccio zu Jean Paul laden dazu ein, den größten Wortschöpfer unter den deutschen Romanciers wiederzuentdecken

Süddeutsche Zeitung vom 13.06.2013

„Be everything, try everything“ – Fünf Jean-Paul-Biografien zum Jubiläum 2013

Times Literary Supplement 06/2013

„Jean Paul. Meister der zweiten Welt“ – Buchvorstellung und Gespräch mit der Jean-Paul-Biographin Beatrix Langner und Alexander Košenina

Literatur-Niedersachsen.de 06.04.2013

Ambivalenzen eines scharfen Beobachters – Die neue Jean-Paul-Biografie von Beatrix Langner

Deutschlandfunk Kultur 25.03.2013

Neue Biografie: „Jean Paul – Meister der zweiten Welt“ von Beatrix Langner

Perlentaucher vom 16.03.2013

Dieter Richter: Jean Paul – Eine Reise-Biographie



Dieter Richter: Jean Paul. Eine Reise-Biographie.
Transit Buchverlag. Berlin 2012.

144 Seiten

Preis: 16,80 €

ISBN: 978-3-88747-280-1

Erscheinungsdatum: August 2012

Kurzbeschreibung

Dieter Richter erzählt das Leben Jean Pauls im Spiegel seiner Reisen. Von der ersten Wanderung des kleinen Fritz Richter von Joditz zu den Großeltern nach Hof bis zur letzten Reise des Dichters, der zwei Monate vor seinem Tod in Nürnberg Heilung für sein Augenleiden sucht. Dazwischen spannen sich die Stationen eines intensiven Reiselebens (Jean Paul), das den Dichter auf etwa 75 kleineren oder größeren Reisen über viele Tausende von Kilometern durch Deutschland führt. Ewige Wanderratte hat er sich einmal genannt, in seiner Jugend legt er enorme Strecken zu Fuß zurück, später reist er in Kutscheneinsamkeit, begleitet nur von seinem Hund. Dabei ist Reisen für ihn rauschhaft genossenes Glück, ist die Sucht des Fernsuchens, die unter seinen vielen Süchten vielleicht die leidenschaftlichste war.

„Be everything, try everything“ – Fünf Jean-Paul-Biografien zum Jubiläum 2013
 Times Literary Supplement 06/2013

Jean Paul: Berge, Bücher und braunes Bier – Eine originelle Reisebiografie des Dichters von Dieter Richter
 Deutschlandfunk 22.03.2013

Bernhard Echte/Petra Kabus (Hg.): Jean Paul Bildbiographie



Bernhard Echte/Petra Kabus (Hg.): Das Wort und die Freiheit. Jean Paul. Bildbiographie. Nimbus Kunst & Bücher. Wädenswil 2013.

464 Seiten
Preis: 44,80 € / 48,00 CHF
ISBN 978-3-907142-83-7
Erscheinungsdatum: April 2013

Ein Vierteljahrtausend Jean Paul! Vor 250 Jahren – am 21. März 1763 – wurde Johann Paul Friedrich Richter in Wunsiedel (Oberfranken) geboren. Der umfassende Bildband zum Jubiläumsjahr.

Kurzbeschreibung

Unverrückbar zählt Jean Pauls Werk zum Kernbestand der großen deutschen Literatur. Zugleich ist er der unklassische Klassiker geblieben; seine Texte wirken wilder und sperriger als die seiner marmornen Kollegen. Doch dank seines unvergleichlichen Humors und seiner sinnenfrohen Lebensart ist er bis heute vielen Menschen näher als die Denkmalfiguren der Goethe-Zeit.

Jean Pauls Leben fällt in eine der ereignisreichsten Epochen der neueren Geschichte: Die Französische Revolution und die von ihr ausgelösten Kriege führen in ganz Europa zu weitreichenden politischen Umwälzungen. Ländergrenzen und Herrschaftsverhältnisse verändern sich binnen weniger Jahre gleich mehrfach. Literatur und Philosophie der Aufklärung, Klassik und Romantik schaffen neue Weltbilder. Kaum je war das intellektuelle Leben intensiver – und folgenreicher.

Jean Paul nimmt an all diesen Entwicklungen lebhaft Anteil; sein Werdegang führt ihn aus der oberfränkischen Provinz in die damaligen Zentren der geistigen Welt: Leipzig, Weimar, Jena, Berlin. Aus dem Kind ärmlicher Verhältnisse wird einer der meistgelesenen Autoren der Zeit, dessen Bekanntheit selbst hohe Würdenträger suchen. Zahlreiche Reisen und persönliche Beziehungen machen seine Biographie zu einem bewegten Spiegel der Epoche.

Jean Pauls Leben hat sich in einer Vielzahl von Dokumenten, Manuskripten, bildlichen Zeugnissen und Erinnerungsstücken niedergeschlagen. Kostbarkeiten stehen neben Alltagsgegenständen, Kuriosa neben Zeugnissen, in denen eine ganze Epoche aufscheint. Basierend auf den Beständen des Jean Paul-Museums Bayreuth, der Staatsbibliothek Bamberg, des Jean Paul-Museums Joditz, des Jean Paul-Gymnasiums Hof und ergänzt um zehn Aufsätze bekannter Autoren und Jean Paul-Forscher ist ein opulenter Band entstanden, wie es sich für das große Jubiläum gehört.





Literarische Beiträge von: Brigitte Kronauer und Rolf Vollmann

Aufsätze von: Prof. Martin Huber (Bayreuth), Dr. Christian Schmidt (Nürnberg), Dr. Monika Meier (Hannover), Dr. Barbara Hunfeld (Würzburg), Dr. Jochen Golz (Weimar), Dr. Angela Steinsiek (Berlin), Prof. Günter Dippold (Bayreuth), Dr. Jörg Paulus (Braunschweig), Prof. Markus Bernauer (Berlin) und den Herausgebern.

Der Band erschien in Kooperation zwischen Jean Paul 2013 e.V. und Nimbus. Kunst und Bücher. Die Publikation wurde ermöglicht durch Beiträge der Oberfrankenstiftung, des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, der Sparkassen in Oberfranken, der Friedrich-Baur-GmbH und der beteiligten Museen und Bibliotheken.



Zweierlei zu Jean Paul – Im Nachtrag zum Jubiläumsjahr: ein biografischer und ein editionsphilologischer Blick auf Jean Paul

literaturkritik.de März 2014

Im Dienst der Freiheit – Bildbiografie über Jean Paul

Preußische Allgemeine Zeitung vom 21.12.2013

Buchbesprechung: Jean-Paul-Bildbiographie „Das Wort und die Freiheit“, hg. von Bernhard Echte und Petra Kabus

rbb Kulturradio 16.12.2013

Prächtige Dokumentation eines Dichterlebens – Jean-Paul-Bildbiographie, hg. von Bernhard Echte und Petra Kabus

Frankenpost vom 14.11.2013

Präsentation der Jean-Paul-Bildbiographie „Das Wort und die Freiheit“ in Hof mit dem Autor Bernhard Echte am 17. Oktober

Stadt Hof Fachbereich Kultur 10.10.2013 – Flyer Präsentation

Nicht zu spät zum Jubiläum: Die Jean-Paul-Bildbiographie

Tages-Anzeiger vom 09.08.2013

Jean Paul Bildbiographie nominert für die HOTLIST 2013, die Liste der besten Bücher unabhängiger Verlage

hotlist.com Juli 2013

Aktuelles vom Verein Jean Paul 2013: Jean Paul Bildbiographie nominert für die HOTLIST 2013

Der Neue Wiesentbote 13.07.2013

Rezension: Opulente Bildbiographie, herausgegeben im Nimbus Verlag von Bernhard Echte und Petra Kabus

Fränkischer Sonntag vom 06./07.07.2013

Rezension: Jean Paul Bildbiographie, herausgegeben von Petra Kabus und Bernhard Echte

Literaturblatt für Baden-Württemberg Juli/August 2013

Der Meister aus Wunsiedel – Eine fantastische Bildbiographie dokumentiert die Geschichte Jean Pauls

Lesart 02/2013 Anfang Juli 2013

Alles über Jean Paul: Bildmonographie, herausgegeben von Petra Kabus und Bernhard Echte

Neue Zürcher Zeitung Literaturbeilage vom 30.06.2013

Rezension: „Petra Kabus/Bernhard Echte (Hg.): Das Wort und die Freiheit. Jean Paul Bildbiographie“

ekz bibliotheks service 24.06.2013 (KW 26/2013)

Jean Paul-Bildbiographie für kurze Zeit zu Sonderkonditionen

Der Neue Wiesentbote 14.06.2013

Fulminantes Eingedenken – Die Jean-Paul-Bildbiografie blättert Leben & Werk einlässlich auf

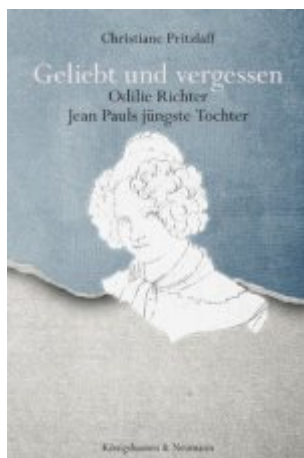
CULTurMAG 05.06.2013

Rezension: „Petra Kabus/Bernhard Echte (Hg.): Das Wort und die Freiheit. Jean Paul Bildbiographie“

Bayern im Buch 01/2013



Christiane Pritzlaff: Odilie Richter



Christiane Pritzlaff: Geliebt und vergessen: Odilie Richter – Jean Pauls jüngste Tochter. Königshausen & Neumann, Würzburg 2013.

330 Seiten
 Preis: 34,00 €
 ISBN: 978-3826050978
 Erscheinungsdatum: März 2013

Kurzbeschreibung

Durch eine ungewöhnliche Vielzahl von Zufällen ist ein Konvolut von über 70 Briefen aus der Familie der jüngsten Tochter Jean Pauls Odilie erhalten geblieben. Die lebendige Kraft der Briefe hat auf die so viel geliebte und gründlich vergessene Odilie neugierig gemacht, hat die Spurensuche nach ihr und ihrem Leben angeregt.

Die Erforschung ihrer Kindheit und Jugend im Banne Jean Pauls schärft den Blick auf den Charakter des geliebten Vaters, enthüllt neue Seiten an ihm. Nur wenige Jahre nach des Dichters Tod, im Jahre 1828, beginnt die leidenschaftliche Werbung des Offiziers Friedrich Hake um Odilie. In 27 Jahre ihres Lebens nach Jean Pauls Tod geben die bisher unbekanntesten Briefe von nun an Einblick.

Der Dialog mit Odilie, die Annäherung an sie wird durch die Briefe des Bräutigams und des späteren Ehemannes an sie möglich. Sie spiegeln ihren Charakter, führen in ihre Lebenswelt wie auch Briefe ihrer Kinder, vor allem der Tochter Johanna und einige von und an die Mutter Caroline. Nur wenige Briefe stammen von ihr selbst. Dokumente aus der Familie, auch ihrer Schwester Emma, aus Archiven ergänzen das Lebens- und Zeitbild. Die Alltags- und Familiengeschichte der empfindsamen und eigenwilligen Odilie gibt zugleich Aufschluss über das Beziehungsnetz der Familie Jean Pauls und über die Rezeption des Dichters.

Ausstellungskataloge

Jean Paul hat einmal gesagt, er habe Angst, dass seine „Dinte eher bleich werde“ als er selbst. Eine völlig unbegründete Furcht, wie die Fülle an neuen Büchern beweist, die anlässlich des Jubiläumsjahres 2013 erschienen sind. In diesem Abschnitt finden Sie Ausstellungskataloge.



„Wie stellt man Jean Paul also heute dar und wie stellt man ihn aus? Als Urvater der Postmoderne? Oder doch lieber als solchen der Moderne, wie ihn Stefan George und Walter Höllerer gelesen haben? Oder altmodisch als authentischen Dichter der Innerlichkeit? Als politisch engagierten Autor gar, wie man ihn, '68 und in der DDR haben wollte? Oder vielleicht ganz einfach in seiner ganzen Sperrigkeit, Unangepasstheit und in der schon von seinen Zeitgenossen als anachronistisch gesehenen Autor als – Jean Paul? Es ist letzteres, was diese Ausstellung und ihr folgend der Katalog versuchen. Wie breit Jean Paul gelesen hat, um das Gelesene zu verwerten, machen weniger die zahlreichen Fußnoten in den Drucken deutlich als vielmehr die nur als elektronische Edition zugänglichen Exzerpte – Material für ein Schreiben, bei dem

Literatur aus Literatur komponiert wurde.“ (Jean Paul. Dintenuiversum. Schreiben ist Wirklichkeit. Hg. von Markus Bernauer, Angela Steinsiek und Jutta Weber, S. 12)

Markus Bernauer, Angela Steinsiek und Jutta Weber (Hg.): Jean Paul. Dintenuiversum. Schreiben ist Wirklichkeit – Ausstellungskatalog. Ripperger & Kremers, Berlin 2013.

Konrad Heumann, Helmut Pfothner und Bettina Zimmermann: Namenlose Empfindung – Jean Paul und Goethe im Widerspruch. Handschriften und Deutungen. Ausstellungskatalog. Freies Deutsches Hochstift, Frankfurt am Main 2013.

Heike Gfrereis und Ellen Strittmatter: Zettelkästen. Maschinen der Phantasie. Ausstellungskatalog. Marbacher Katalog 66. Redaktion: Dietmar Jaegle. Deutsche Schillergesellschaft, Marbach am Neckar 2013.

Gunnar Och und Georg Seiderer: Jean Paul, Erlangen und die „Alexandrinische Universität“. Eine Ausstellung im Gedenkjahr 2013. Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg 2013.

Matthias Ley: Bäume, Wege, Jahreszeiten – der Wanderer Jean Paul. Katalog zur Fotoausstellung mit Zitaten Jean Pauls, ausgewählt von Nora Gomringer. Fichtelgebirgsmuseum, Wunsiedel 2013.

Europa Scriptorium 2012. Hg. von Prof. Ewan Clayton, Lieve Cornil, Helene C. Jenssen, Jean Larcher, Margaret Morgan, Katharina Pieper, Andrea Wunderlich (Projektidee & Organisation) und Loredana Zega. Atelier Wunderlich, Goldkronach 2013.

Jean Paul – Dintenuniversum



Jean Paul. Dintenuniversum. Schreiben ist Wirklichkeit – Ausstellungskatalog. Hg. von Markus Bernauer, Angela Steinsiek und Jutta Weber. Ripperger & Kremers. Berlin 2013.

368 Seiten
Preis: 24,90 €
ISBN: 978-3-943999-23-5
Erscheinungsdatum: 12. Oktober 2013

Katalog zur Ausstellung im Max-Liebermann-Haus Berlin
12. Oktober – 29. Dezember 2013

Mit Beiträgen von Norbert Miller, Helmut Pfoth, Wilhelm Schmidt-Biggemann, Peter Sprengel, Cornelia Ortlieb, Ernst Osterkamp, Karl Pestalozzi, Jens Malte Fischer, Alain Montandon, Christian Helmreich, Julia Cloot, Christoph Wingertszahn, Helmut Mojem, Jörg Paulus, Stefan Stein, Michael Will, Asta-Maria Bachmann, Uwe Schweikert u.a.

Kurzbeschreibung

Jean Paul gehört zu den Größten der deutschen Literatur. Als Sprachmagier und Sprach-erfinder ohnegleichen gerühmt, ist er in vielerlei Hinsicht der erste moderne Dichter Deutschlands. Das Erzählen geht ihm über die Erzählung, Abschweifungen sind ihm wichtiger als die Geschichte, seine Streckverse oder Polymeter sind eine Frühform des Prosagedichts. Politisch ist er ein radikaler Gegner der Fürsteherrschaft ebenso wie der französischen Revolutionsdespotie. Seine Erziehungslehre wirkt auf die Pädagogik, seine Ästhetik sucht ihre Wege abseits von Goethe, Schiller und den Romantikern. Schiller selbst sieht Jean Paul wie einen, der aus dem Mond gefallen ist. In den Kanon der deutschen Literatur, der sich im 19. Jahrhundert an der Weimarer Klassik ausrichtet, passt dieser Einzelgänger nicht.

Erst im 20. Jahrhundert besinnt man sich auf ihn, seiner unerhörten Sprache wegen. Jean Paul glaubt nicht, dass man die Welt oder Wirklichkeit erklären oder beschreiben kann. Doch ist er überzeugt, dass sie sich im Schreiben erfinden lässt. So erschafft er eine eigene Literaturwelt, ein eigenes Universum aus Tinte, sein „Dintenuniversum“; es umfasst in seinem Nachlass 40.000 handgeschriebene Seiten.

Eine repräsentative Auswahl zeigt dieses Buch: Jean Paul als Dichter und Philosoph, als Literatur- und Medienstar, vergegenwärtigt in Bild und Handschrift, und als Mensch, fasziniert von der Welt, der Geschichte und der Technik. Jean Paul rückt auch als Leser ins Licht, der besessen das Gelesene festhält, das Festgehaltene ordnet und eine Ordnung für die Ordnung entwickelt. Der Katalog vermittelt Eindrücke und Wissen aus der Ausstellung „Jean Paul – Dintenuniversum“ und lädt ein, Jean Paul und sein Universum ganz neu zu entdecken.

„Jean Paul. Dintenuniversum“ – Eine Ausstellung mit Begleitprogramm zum 250. Geburtstag des Dichters
Bibliotheks-Magazin 01/2014

Ausstellung „Dintenuniversum“: Deutsche Sprache, Identität und Kultur – Kleine Zeichen und große Würfe in der Stadt an der Spree
Wiener Sprachblätter Dezember 2013

Ausstellung „Dintenuniversum“: Berlin zeigt Jean Paul – Ein Erregungsschreiber
Neue Zürcher Zeitung vom 16.11.2013

Jean-Paul-Ausstellung „Dintenuniversum“ in Berlin: Der Weltverzauberer
Tagesspiegel vom 13.11.2013

Die Montgolfieren der Phantasie – Berliner Ausstellung „Dintenuniversum“ zum 250. Geburtstag Jean Pauls
Süddeutsche Zeitung vom 29.10.2013

Zum 250. Geburtstag von Jean Paul findet die erste große Einzelausstellung statt, die sein Œuvre umfänglich präsentiert
kultur-port.de 22.10.2013

Das „Dintenuniversum“ – Jean-Paul-Ausstellung im Max-Liebermann-Haus in Berlin
Neues Deutschland vom 18.10.2013

Berliner Ausstellung „Dintenuniversum“ im Max-Liebermann-Haus entdeckt den Dichter Jean Paul neu
Berliner Morgenpost 14.10.2013

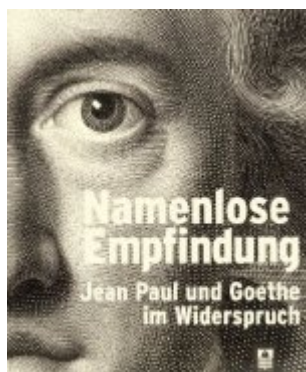
Dintenuniversum – Die erste umfassende Ausstellung zu Leben und Werk des Dichters Jean Paul
JuraForum 11.10.2013

Der Mann, der aus dem Mond fiel: große Ausstellung „Jean Paul – Dintenuniversum“ in Berlin eröffnet
rbb online 11.10.2013

Der größte aller Sprachmagier: Ausstellung „Jean Paul – Dintenuniversum“ in Berlin
Staatsbibliothek zu Berlin Pressemitteilung 11.10.2013

„Jean Paul – Dintenuniversum“, große monografische Ausstellung in Berlin vom 12. Oktober bis 29. Dezember
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften 07.10.2013

Namenlose Empfindung – Jean Paul und Goethe im Widerspruch



Namenlose Empfindung. Jean Paul und Goethe im Widerspruch. Handschriften und Deutungen. Hg. von Konrad Heumann, Helmut Pfotenhauer und Bettina Zimmermann. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung. Freies Deutsches Hochstift. Frankfurt am Main 2013.

176 Seiten
Preis: 19,80 €
ISBN: 978-3-9814599-4-4
Erscheinungsdatum: 28. August 2013

Kurzbeschreibung

Zeitlebens haben sich beide Dichter immer wieder aufeinanderbezogen und waren sich gegenseitig Fixpunkte der ästhetischen und moralischen Standortbestimmung – im Positiven wie im Negativen. Vor allem Jean Paul ließ keine Gelegenheit aus, sich in seinen Werken, Briefen und Aufzeichnungen mit dem ebenso geliebten wie gehassten Weimarer Idol auseinanderzusetzen.

Die Ausstellung versammelt Handschriften, an denen sich das komplizierte Verhältnis von Attraktion und Repulsion ablesen lässt. Sie stammen aus der Staatsbibliothek zu Berlin, dem Goethe- und Schiller-Archiv (Weimar), dem Goethe-Museum Düsseldorf, dem Freien Deutschen Hochstift und anderen Institutionen. Viele der Stücke sind erstmals öffentlich zu sehen.

Der reich bebilderte Katalog erschien zur gleichnamigen Ausstellung im Frankfurter Goethe-Haus / Freien Deutschen Hochstift (28. August bis 13. Oktober 2013) und nimmt das schwierige Verhältnis zwischen Jean Paul und Goethe in den Blick.

Zettelkästen – Maschinen der Phantasie



Heike Gfrereis und Ellen Strittmatter: Zettelkästen. Maschinen der Phantasie. Ausstellungskatalog. Marbacher Katalog 66. Redaktion: Dietmar Jaegle. Deutsche Schillergesellschaft, Marbach am Neckar 2013.

384 Seiten
Preis: 28,00 €
ISBN: 978-3-937384-85-6
Erscheinungsdatum: 28. Februar 2013

Katalog zur Ausstellung Deutsches Literaturarchiv Marbach: 4. März – 15. September 2013

**Tagesspiegel 13.03.2013 | homilia.de 13.03.2013 | NDR online 21.04.2013
Neue Zürcher Zeitung 26.04.2013**

INHALT

ABSTRACT Zettelkästen. Maschinen der Phantasie | ARCHITEKTUR Heike Gfrereis / Ellen Strittmatter: Architektur und Maschine. Statt eines Vorworts | BEFREIUNG F. C. Delius: Die Befreiung von den Karteikarten | BESTIARIUM Das Bestiarium von Hans Robert Jauß | BUCHTITEL Peter Reuter: Nur Buchtitel? Walter Benjamins Lichtenberg-Bibliografie | FÄDEN Hektor Haarkötter: Fäden und Verzettelungen. Eine kurze Geschichte des Zettelkastens | FINGERKREISE Jost Philipp Klenner: Schlagschatten, Betonbrücken und Fingerkreise. William Heckschers Bilderkasten | FINGERKUNST Tania Hron / Martin Stingelin: Fingerkunst. Zur Ökonomie von Friedrich Kittlers Zettelwirtschaft und ihrer ›Übertragung‹ auf Festplatten | GEIST Markus Bernauer / Angela Steinsiek: Vom Geist in der Feder. Jean Pauls Exzerpieren und Registrieren | GERAUME ZEIT Oswald Egger: Geraume Zeit 67 Gesichter Der Gesichter-Index von W. G. Sebald | HEXEREI Adriana Markantonatos: Von Köln nach Rom – »eine Fotohexerei«. Einblicke in Reinhart Kosellecks Bildarchiv | ICH Jochen Missfeldt: Der Karteikasten, die Karteikarten und ich | IMPERIUM Sabine Wolf: »Karteien sind auch nicht zu verachten.« Walter Kempowskis ›Zettel-Imperium‹ | KOMMUNIKATIONSPARTNER Johannes F. K. Schmidt: Der Zettelkasten als Kommunikationspartner Niklas Luhmanns | KURIOSITÄTENKABINETT Das Kuriositätenkabinett des Kurt Pinthus | LINIEN Alfred Anderschs Leitlinien | LISTE Petra Spies McGillen: Per Liste durch den Papier-Kosmos. Theodor Fontanes bewegliche Textproduktion – Beobachtungen zu ›Allerlei Glück‹ | LYRIDEN Jan Bürger: Peter Rühmkorfs »Lyriden« oder »Gedanken aus Grünkohl, Graupen und Kochwurst« | MICH Eckart Henscheid: Betr.: Mich | MONDFARBEN Friedrich Kittlers Mondfarben | NACHRICHTEN Dorit Krusche / Ulrich von Bülow: Nachrichten an sich selbst. Der Zettelkasten von Hans Blumenberg | POST Hermann Hesses Postkartei | PROTHESE Wilhelm Genazino: Die Prothese des Schreibens | SCHWÄRME Ernst Jüngers Satzschwärme | SEELANDSCHAFT Susanne Fischer / Bernd Rauschenbach: »Wie damit umzugehen ist ... wissen Sie ja schon«. Arno Schmidts Zettelkasten zu ›Seelandschaft mit Pocahontas‹ | (HALB)SEIDEN Mirjam Wenzel: Am seidenen Zettel. Siegfried Kracauers Arbeiten an ›Jacques Offenbach und das Paris seiner Zeit‹ | SESAM Nobert Miller: Sesam öffnet sich. Eduard Berends doppelter Zettelkasten | SYNAPSE Martin Warnke: Vor der Synapse | TERMITENHÜGEL Hans Ulrich Gumbrecht: File Cards, klobig wie Termitenhügel | ÜBERBELICHTET Alissa Walser: Überbelichtet – Unterbelichtet | ZETTELKASTEN NR. 2 | Zettelkasten Nr. 2 Benjamin Steiner: Aby Warburgs Zettelkasten Nr. 2: ›Geschichtsauffassung‹ | ZYKEL Jean Paul auf Karteikarten lesen. Der 103. Zykel aus dem Roman ›Titan‹ | ANMERKUNGEN

Jean Paul, Erlangen und die „Alexandrinische Universität“



Jean Paul, Erlangen und die „Alexandrinische Universität“.
Eine Ausstellung im Gedenkjahr 2013. Hrsg. von Gunnar Och
und Georg Seiderer. Friedrich-Alexander Universität Erlangen-
Nürnberg 2013.

120 Seiten
 Preis: 9,00 € (zzgl. 3 € Porto und Versand)
 Erscheinungsdatum: 2013

Jean Paul in Erlangen

Jean Paul ist mit Erlangen in mehrfacher Hinsicht verbunden. Enge Jugendfreunde studierten hier, und er selbst besuchte häufig die Stadt, um Verehrer zu treffen, Kontakte mit den Erlanger Professoren zu pflegen und überhaupt die Vorzüge des Ortes zu genießen, die für ihn in physischer und geistiger Nahrung, und das heißt vor allem: in Bier und Büchern bestand. Ursprünglich war Jean Pauls Erlangen-Bild recht düster. Er mokierte sich über die Unfreundlichkeit der Gastwirte und die monotone Architektur. Doch im Lauf der Jahre werden die Urteile immer freundlicher, es ist vom „wohlwollenden Erlangen“ die Rede, und selbst das einst verachtete Umland der Stadt erfährt eine beträchtliche Aufwertung, nachdem sich Gelegenheit gefunden hat, es genauer zu erkunden. Ein Umzug nach Erlangen, den seine hier ansässigen Verehrer vorschlugen, kam für Jean Paul trotzdem nicht in Betracht. Er hielt Bayreuth die Treue und beließ es bei regelmäßigen Besuchen.

Ausstellung und Katalog, die in Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen der Friedrich-Alexander-Universität entstanden sind, begeben sich auf eine Spurensuche. Sie dokumentieren Jean Pauls vielfältige Beziehungen zu Erlangen, untersuchen seine Rolle im kulturellen Leben der Stadt und beschreiben seine Kontakte zur Universität und ihrem Umfeld, mit prägenden Figuren wie Schelling, Schubert oder August von Platen.

Matthias Ley: Bäume, Wege, Jahreszeiten – der Wanderer Jean Paul



Matthias Ley: Bäume, Wege, Jahreszeiten – der Wanderer Jean Paul. Katalog zur Fotoausstellung mit Zitaten Jean Pauls, ausgewählt von Nora Gomringer. Fichtelgebirgsmuseum. Wunsiedel 2013.

104 Seiten

Preis: 10 €

ISBN: 978-3-9805920-4-8

Erscheinungsdatum: März 2013

Kurzbeschreibung

Der Fotograf Matthias Ley, aufgewachsen in Wunsiedel, lange in Japan tätig, zeigt oberfränkische Landschaftsfotografien, die das gegenwärtige Landschaftsbild mit den schwärmerisch-idyllischen Landschaftsdarstellungen in Jean Pauls Werken kontrastieren. Mit dem Blick des Heimgekehrten wandert Ley die Wege ab, die auch Jean Paul einst entlang gegangen sein muss und unweigerlich schließt sich ein Betrachtungskreis über die Jahrhunderte und das Spekulieren beginnt: diesen Baum, ob er ihn wohl auch schon gesehen hat? Ist Jean Paul just diesen Weg entlang gewandert auf seinen Reisen um Wunsiedel, Joditz, Rehau, hinaus in die Welt? Wie schneereich waren die Winter um 1780 und wie heiß die Sommer? Wie hat sich die Natur wohl im Laufe der letzten 250 Jahre verwandelt? Die Gedanken des Betrachters mäandern entlang der fotografierten Wege und Wiesen und gerade so glaubt man den Fuß des Wanderers Jean Paul noch erahnen zu können.

Die Ausstellung, die anlässlich des 250. Geburtstags von Jean Paul kontemplativ, ausschweifend und mit un-germanistischer, dafür lebhafter Begeisterung zum Werk des fränkischen Dichters hinführt, ist vom 19. März bis zum 19. Juni 2013 im Fichtelgebirgsmuseum in Wunsiedel zu sehen. Die Schau ist von Dienstag bis Sonntag geöffnet und wird im Anschluss als Wanderausstellung nach Hof in die Freiheitshalle (27.7.–27.9.2013) und ins Rathaus nach Bayreuth (2.10.–31.10.2013) gehen.

Sajinyesul Vol. 297, 01/2014

Europa Scriptorium 2012



Europa Scriptorium 2012. Hg. von Prof. Ewan Clayton, Lieve Cornil, Helene C. Jenssen, Jean Larcher, Margaret Morgan, Katharina Pieper, Andrea Wunderlich (Projektidee & Organisation) und Loredana Zega. Goldkronach 2013.

54 Seiten
Preis: 10,00 €
Erscheinungsdatum: 2013

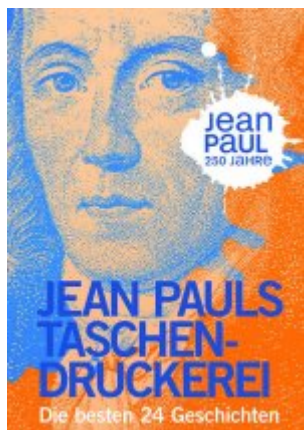
Jean Paul und Kalligrafie – ein spannendes Projekt!

focus europa e.V. hat 8 europäische Kalligrafen in das Alte Feuerwehrhaus in Goldkronach eingeladen, um eine Woche lang zum Thema Jean Paul zu arbeiten. Texte, Aphorismen und Gedanken zu Jean Paul bilden die Grundlage für das kalligrafische Schaffen. Die Ergebnisse wurden mehrmals in Ausstellungen gezeigt: vom 26. November bis zum 14. Dezember 2012 im Landratsamt Bayreuth, ab 24. Juni 2013 in der VHS Bayreuth, vom 1. Oktober bis 8. November 2013 in der Autorenbuchhandlung Berlin und vom 17. November bis 15. Dezember 2013 im Goldbergbaumuseum in Goldkronach.

Ausstellung „Europa Scriptorium – Jean Paul und die Kalligrafie“
Letter Arts Review 27:3 09/2013

Jean Pauliana

Jean Paul hat einmal gesagt, er habe Angst, dass seine „Dinte eher bleich werde“ als er selbst. Eine völlig unbegründete Furcht, wie die Fülle an neuen Büchern beweist, die anlässlich des Jubiläumsjahres 2013 erschienen sind. In diesem Abschnitt finden Sie Werke, die in irgendeiner Form an Jean Paul anknüpfen.



„Der Wettbewerb ‚Jean Pauls Taschendruckerei‘ hat sich gezielt an Schülerinnen und Schüler gerichtet. Es war gewiss ein Wagnis für die Initiatoren, denn es hätte sein können, dass niemand auf den Aufruf reagiert. Dies hätte bedeutet, dass Jean Paul ein Autor sei, mit dem nur Erwachsene etwas anfangen können. Doch das Gegenteil war der Fall. Über 160 Einsendungen hatte die Jury zu sichten! Und sie hatte es mit der Entscheidung nicht leicht; denn viele interessante, witzige, spannend Texte wurden eingereicht – aus Oberfranken, aber auch aus dem übrigen Deutschland und sogar aus Frankreich. Den Initiatoren von ‚Jean Pauls Taschendruckerei‘, Frau Julia Knapp und Dr. Christian Schmidt vom Verein ‚Jean Paul 2013‘ e.V., ist dafür sehr zu danken, denn sie haben das Jubiläumsjahr um einen wesentlichen Aspekt bereichert.

(Julia Knapp und Eva Nürnberger [Red.]: Jean Pauls Taschendruckerei, Zweite Vorrede von Stefan Kellner, S. 9 f.)

Julia Knapp und Eva Nürnberger (Red.): Jean Pauls Taschendruckerei. Die besten 24 Geschichten. Jean Paul 2013 e.V. Eigenverlag 2013.

Ortwin Beisbart: „Jean Paul (1763–1825). Dichter, Theologe auf poetischer und religiöser Suche nach Gott“. Ein Beitrag über seine Aktualität anlässlich seines 250. Geburtstags. In: Arbeitshilfe für den evangelischen Religionsunterricht an Gymnasien. Folge 2012. Hg. von der Gymnasialpädagogischen Materialstelle der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Erlangen 2012.

Dorothea Greiner: „Dass kein Gott sei“. 250. Geburtstag von Jean Paul – Gottesdienstimpulse. Hg. vom Gottesdienst-Institut der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Nürnberg 2013.

Thomas Maier (Hrsg.): Hermann Rongstock. Jean Paul-Bilder. Mit einem Nachwort versehen von Thomas Maier. wvb, Berlin 2013.

Jean-Paul Barbe: Events in Kuhschnappel. Edition Cornelius. Projekte-Verlag Cornelius, Halle (Saale) 2012.

Theoda Katzenberger: Fangt den Elwetrtsch! Tagebuch einer Reise nach Mayence. Aus dem Frz. übersetzt und hg. von Eckhard Humbert. E. Humbert Verlag, Bodenheim 2012.

Fabian Lacher: Der Schrull von Pölz. Roman Verlag. New York 2013.

Daniel Reim: Blumenstück – Ein atheistischer Albtraum nach Jean Paul und Tariro Tshuma. Hg. von Gabriele Röhrer und Stadt Bayreuth. Stadt Bayreuth Kunstmuseum / Dein Name Comics. Bayreuth 2013.

Felicia Winterstein, Felix Nürnberger: Jean-Paul-Kalender 2013. Hg. in Zusammenarbeit mit dem Verlag Nimbus. Kunst und Bücher. Wädenswil 2012.

Jean Pauls Taschendruckerei



Julia Knapp und Eva Nürnberger (Red.): Jean Pauls Taschendruckerei. Die besten 24 Geschichten. Jean Paul 2013 e.V. Eigenverlag 2013.

In Wutz'scher Manier im Eigenverlag entstanden.
Taschendruckerei-Format
Unkostenbeitrag: 5 €
Erscheinungsdatum: September 2013

Kurzbeschreibung

Bei diesem Buch handelt es sich um eine Publikation zu dem 2012 ausgeschriebenen Schülerschreibwettbewerb „Jean Pauls Taschendruckerei“. Aus über 160 eingesendeten Geschichten aus sechs Bundesländern und Frankreich wählte die Fachjury die 24 besten Beiträge zu den vier Themengebieten „Dr. Katzenbergers Badereise“, „Der Maschinenmann“, „Des Luftschiffers Giannozzo Seebuch“ und „Der Komet“ aus.

Redaktion: Julia Knapp, Eva Nürnberger
Gestaltung: Bernhard Echte
Gestaltung des Titelbildes: Marc Eichner, Wunsiedel

Der Verein „Jean Paul 2013 e.V.“ dankt dem Maler Peter Fischerbauer für die kostenfreie Bereitstellung seiner Bilder. Herzlicher Dank gebührt Eva Nürnberger, Praktikantin bei Jean Paul 2013 e.V., für die Unterstützung und Begleitung des Projekts.

Das Projekt wurde mit großzügiger Unterstützung der Oberfrankenstiftung, der Sparkassen in Oberfranken und des Literaturportals Bayern, angesiedelt bei der Bayerischen Staatsbibliothek München, realisiert.

Ortwin Beisbart: „Jean Paul (1763–1825). Dichter, Theologe auf poetischer und religiöser Suche nach Gott“



Ortwin Beisbart: „Jean Paul (1763–1825). Dichter, Theologe auf poetischer und religiöser Suche nach Gott. Ein Beitrag über seine Aktualität anlässlich seines 250. Geburtstags.“

In: Arbeitshilfe für den evangelischen Religionsunterricht an Gymnasien. Folge 2012. S. 52–62. Herausgegeben von der Gymnasialpädagogischen Materialstelle der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Erlangen 2012.

11 Seiten

Erscheinungsdatum: 2012

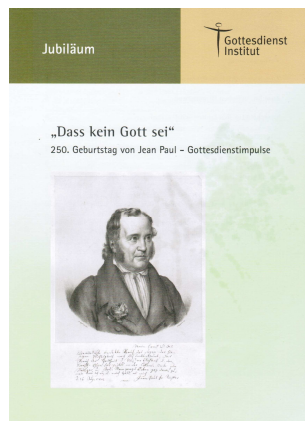
Kurzbeschreibung

Dr. Ortwin Beisbart, Professor am Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur an der Otto-Friedrich-Universität in Bamberg, würdigt in seinem Beitrag den Jubilar Jean Paul als weitsichtigste und vielfältigste Stimme zwischen Aufklärung, Empfindsamkeit, Klassik und Romantik und lädt den Leser ein, sich selbst ein Urteil zu bilden. Der Aufsatz zeichnet den intellektuellen Werdegang des Pfarrerssohns und wissbegierigen Autodidakten nach, in dessen Werken sich immer wieder Gedanken zu Religion und Theologie finden.

Anhand von drei Aphorismen werden Jean Pauls Ansichten zu diesem Themenkreis vorgestellt: 1. „Ohne einen Gott wäre jedes Ich einsam unter den anderen Ichs, zu denen es nicht so unmittelbar kommen kann als zu ihm.“ [1797] In Jean Pauls Menschenbild bedeutet die Beziehung zu Gott Ausweitung und Übersteigen des Ich über die Begrenztheit des Lebens, das so seine Endlichkeit annehmen kann. 2. „Die Himmelsleiter braucht eine Erde und einen Himmel zugleich.“ [1803] Das Bild der „Himmelsleiter“ zeigt die Notwendigkeit einer festen Basis in menschlicher, vertrauter Gemeinschaft und Verbundenheit mit der Natur. 3. „Mancher Unglaube ist ja nur ein anders angewandter Glaube.“ [1820] Eindrucksvollstes Ergebnis von Jean Pauls langem Ringen um religiöse Orientierung ist die Traumvision der „Rede des toten Christus vom Weltgebäude herab, dass kein Gott sei“ aus seinem Roman „Siebenkäs“, die Angst vor Endlichkeit und Tod zum Ausdruck bringt – und am Ende doch Erlösung verspricht.

Die Rubrik „Religionspädagogische Brockensammlung“ der Arbeitshilfe 2012 enthält zwei weitere Beiträge von Prof. Beisbart. „www.jean-paul-2013.de. Vorstellung von Konzepten zum Thema ‚Jean Paul, 250 Jahre‘ im Internet“ (S. 91 f.) verweist auf die Aufsätze einer theologisch-didaktisch orientierten Arbeitsgruppe unter der Obhut des Vereins Jean Paul 2013, bestehend aus Prof. Dr. Ortwin Beisbart, Prof. Dr. Walter Sparr, Prof. Dr. Reinhard Wunderlich, Dr. Hartmut Rudolph und Dr. Norbert Lüthy (die Resultate dieser Arbeit stehen auf dieser Homepage zum Download bereit). „Über den Sinn des Spazierengehens oder: Warum halten sich Menschen im Freien auf“ (S. 93–99) bietet ein Modul, das im Rahmen des Religionsunterrichts beispielhaft Zugang zum Werk Jean Pauls schaffen möchte. Es nimmt Bezug auf einen kurzen Abschnitt in seinem ersten Roman „Die unsichtbare Loge“, in dem der Schriftsteller eine Klassifikation von vier Arten von Spaziergängern präsentiert.

Dorothea Greiner: „Dass kein Gott sei“. 250. Geburtstag von Jean Paul – Gottesdienstimpulse



Dorothea Greiner: „Dass kein Gott sei“ 250. Geburtstag von Jean Paul – Gottesdienstimpulse. Herausgegeben vom Gottesdienst-Institut der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Nürnberg 2013.

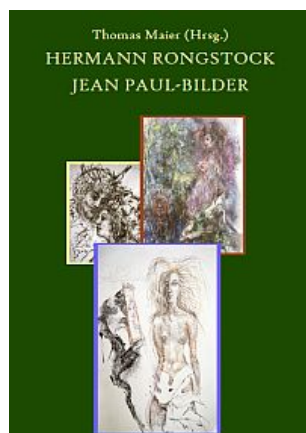
20 Seiten
Preis: 2,50 €
Erscheinungsdatum: 2013

Kurzbeschreibung

Das Heft aus der Reihe „Gottesdienstimpulse“ zu Jean Pauls 250. Geburtstag, verfasst von Dr. Dorothea Greiner, seit 2009 amtierende Regionalbischöfin des Kirchenkreises Bayreuth, enthält Informationen zum biografischen und literarischen Hintergrund des Jubilars, entwirft einen Vorschlag für den Gottesdienstverlauf und enthält liturgische Texte. In ihrer Predigt nimmt die Autorin Bezug auf das Bibelwort aus dem Römerbrief des Apostels Paulus (Römer 1, 16–22) und insbesondere auf Jean Pauls berühmtesten Text, die beeindruckend kühne, sprachgewaltige „Rede des toten Christus vom Weltgebäude herab, dass kein Gott sei“ aus seinem Roman „Siebenkäs“, eine düstere Vision des Jüngsten Gerichts ohne väterlichen Schöpfergott, aber mit tröstlichem Ende. „Jesus! Haben wir keinen Vater?“ – Und er antwortete mit strömenden Tränen: ‚Wir sind Waisen, ich und ihr, wir sind ohne Vater.‘ ... Wie ist jeder so allein in der weiten Leichengruft des Alles! ...“

Die Autorin erinnert daran, dass der Pfarrerssohn als Kind die Sonntagspredigten des Vaters auswendig aufsagen konnte. Kein Wunder also, dass Jean Pauls Werk in vielen Formulierungen von Bibelkenntnis zeugt und theologische Themen eine große Rolle spielen. Die Regionalbischöfin setzt sich mit den Themen Atheismus, Gottlosigkeit und Unglauben in verschiedenen Zeiten auseinander – und der Möglichkeit, diese zu überwinden, wie es Jean Paul gelang. Im Alter von 27 Jahren hatte der werdende Schriftsteller am 15. November 1790 eine Todesvision, die ihn lebenslang prägte und einen Impuls gab, nach Jahren des Zweifels und Ringens um religiöse Orientierung zum Glauben an einen persönlichen Gott und an ein Leben nach dem Tod zurückzukehren. Der bedeutende Jean-Paul-Biograf Günter de Bruyn wird zitiert, dass „mit dieser Wendung das Wachsen der dichterischen Kraft verknüpft ist ... Der Halt, den er gefunden hat, macht ihm den Blick frei auf die Wirklichkeit. Die Wendung zum Glauben wird so eine zur Poesie.“

Thomas Maier (Hrsg.): Hermann Rongstock. Jean Paul-Bilder



**Thomas Maier (Hrsg.): Hermann Rongstock. Jean Paul-Bilder.
Mit einem Nachwort versehen von Thomas Maier. wvb. Berlin
2013.**

147 Seiten
Preis: 25,00 €
ISBN 9-78-3865-73704-5
Erscheinungsdatum: 29. April 2013

Kurzbeschreibung

Hermann Rongstock (1941–2012) hinterließ mit seinen über Jahrzehnte entstandenen zeichnerischen und malerischen Arbeiten ein umfangreiches Bildwerk zu den Romanen, Erzählungen und Aphorismen Jean Pauls – von expressiven Werken der 60er-Jahre bis zu unveröffentlichten Zeichnungen der letzten Jahre.

Jean-Paul Barbe: Events in Kuhschnappel



Jean-Paul Barbe: Events in Kuhschnappel. Edition Cornelius. Projekte-Verlag Cornelius. Halle (Saale) 2012.

154 Seiten

Preis: 14,80 €

ISBN: 978-3-95486-104-0

Erscheinungsdatum: 8. Oktober 2012

Kurzbeschreibung

In den schweren ersten Nachkriegsjahren, als die Versorgung sehr problematisch war, viele Sachen nur auf Marken zu haben waren oder auf dem Schwarzmarkt, hat mich Deutschland fasziniert und abgestoßen, lange bevor ich die Sprache lernte. Ich bin aufgewachsen mit Comics, die den deutschen Soldaten als Trottel oder Monster darstellten. Abrechnen, sich rächen, sich schadlos halten waren Themen in der Kneipe oder auf dem Pausenhof. Nachdem ich, als Auslandsgermanist mit einem differenzierteren Deutschlandbild versehen, mich mein Leben lang mit der deutschen Sprache und Kultur beschäftigt habe, ist die späte Annäherung an die Thematik des Morgenthau-Plans nicht ganz zufällig.

Als Fan von Jean Paul Richter wollte ich eine politische Fiktion à la Kleindeutschland riskieren (im Kontrast zu der Blut- und Horrorvision Christoph Ransmayrs in „Morbus Kitahara“). In ihr habe ich mit verspielter Feder die inneren und äußeren Gründe aufzuzeigen versucht, warum ein solcher Plan, wäre er zur Ausführung gekommen, hätte scheitern und wahrscheinlich sogar als Juxnummer verpuffen müssen.

Theoda Katzenberger: Fangt den Elwetrtsch!



Theoda Katzenberger: Fangt den Elwetrtsch! Tagebuch einer Reise nach Mayence. Aus dem Französischen übersetzt und herausgegeben von Eckhard Humbert. E. Humbert Verlag. Bodenheim 2012.

110 Seiten
 Preis: 19,80 €
 ISBN: 978-3-939285-01-4
 Erscheinungsdatum: 1. Dezember 2012

Kurzbeschreibung

Eine Kutschfahrt zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Der verschrobene Professor der Anatomie, Dr. Katzenberger, seine romantisch veranlagte Tochter Theoda und der inkognito reisende Dichter Jean Paul stranden in dem kleinen rheinhessischen Weinort B. Angeblich hat der Professor die Strapazen der Reise auf sich genommen, um das Wasser einer alten römischen Heilquelle bei Nierstein zu untersuchen. Sein wahres Ziel ist aber, das Fabelwesen Elwetrtsch für sein Raritätenkabinett der Missgeburten zu fangen. Eine nächtliche Jagdszene endet im Chaos, am Ende siegt wie erwartet die Liebe und überraschend taucht sogar der französische Präfekt des Département du Mont Tonnerre, Jeanbon St. André, auf.

„Fang den Elwetrtsch“: Geburtstagsbuch für Jean Paul
 allgemeine-zeitung.de 16.03.2013

Fabian Lacher: Der Schrull von Pölz



Fabian Lacher: Der Schrull von Pölz. Roman Verlag.
New York 2013.

152 Seiten
Preis: 12,99 € (E-Book 3,99 €)
ISBN: 978-0615850511
Erscheinungsdatum: Juli 2013

Kurzbeschreibung

Diese Erzählung schildert den Versuch, aus dem Alltäglichen auszubrechen, sich mit dem Nötigsten einzurichten und das gedachte, vereinfachte Leben zu verwirklichen. Frei nach dem Motto „Auf den Spuren von Jean Paul“ begibt sich der Autor auf eine Sinnsuche – und legt das facettenreiche Innenleben eines abweisend und menschenfeindlich wirkenden Einsiedlers dar.

Ein schrulliger Sonderling haust hinten bei der Kühlgrundmühle im Leinachtal in einer Hütte. Schon bald bekommen die Bewohner des Bergdorfs Pölz den Verdacht, er könnte der Mörder eines verschwundenen Mädchens sein und beginnen sich für den „Schrull von Pölz“ zu interessieren. Wird der Aussteiger „Ix“ als Einöd-Eremit überdauern? Oder findet er zurück in die bürgerliche Gesellschaft?

Daniel Reim: Blumenstück



Daniel Reim: Blumenstück – Ein atheistischer Albtraum nach Jean Paul und Tariro Tshuma. Hg. von Gabriele Röhler und Stadt Bayreuth. Stadt Bayreuth Kunstmuseum / Dein Name Comics. Bayreuth 2013.

24 Seiten

Preis: 4,95 €

ISBN: 978-3935880275

Erscheinungsdatum: 24. Januar 2013

Kurzbeschreibung

„Wenn einmal mein Herz so unglücklich und ausgestorben wäre, daß in ihm alle Gefühle, die das Dasein Gottes bejahen, zerstört wären; so würd' ich mich mit diesem meinem Aufsatz erschüttern und er würde mich heilen und mir meine Gefühle wiedergeben.“ Jean Paul

Christus? – Ist kein Gott? ... Es ist keiner! – 1796 veröffentlicht Jean Paul Richter in seinem „Siebenkäs“ die Beschreibung eines ganz persönlichen Albtraums, dessen Schilderung von dem giftigen Dampf, der dem Herzen dessen, der zum erstenmal in das atheistische Lehrgebäude tritt, erstickend entgegenzieht heilen sollte. Daniel Reim schuf daraus nun eine doppelt autobiographische Bildergeschichte. Er selbst vor kurzem zu Christus bekehrt, erzählt Bild für Bild jenen Albtraum Jean Pauls als Comic nach, tritt dabei sogar an dessen Stelle, und fügt seiner Arbeit, die zum 250sten Geburtstag des Dichters entstand, hinzu, was jener damals versäumte: Ein Glaubensbekenntnis.

Jean-Paul-Taschenkalender



Felicia Winterstein, Felix Nürnberger:
Jean-Paul-Kalender 2013
14 x 9 cm, 176 Seiten, Leinen, Verschlussband,
Innentasche
Herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Verlag
NIMBUS. Kunst und Bücher
 Preis: 9,80 €
 Erscheinungsdatum: August 2012

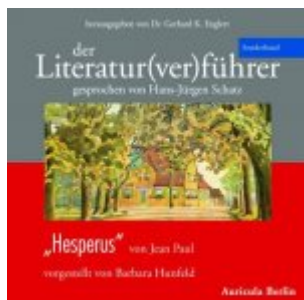


Jean Pauls Aphorismen sind alles andere als gefällige Kalender-
 sprüche. Trotzdem oder gerade deshalb haben die jungen Gestal-
 ter Felicia Winterstein und Felix Nürnberger die markanten Sätze
 in einen Taschenkalender für das Jean-Paul-Jubiläum 2013
 gepackt. Das ganze Jahr 2013 konnte man sich von Jean Pauls
 witzigen, romantischen, satirisch bis bitterbösen und verblüffend
 ehrlichen Zitaten begleiten lassen.

Klein, robust, praktisch, für jede Tasche – nicht nur für Jean-Paul-Enthusiasten ist dieser
 facettenreiche Kalender gedacht, sondern für alle, die mehr erfahren wollen über Schillers
 und Goethes äußerst erfolgreichen Gegenspieler – in Sachen Literatur, in Sachen Verfüh-
 rungskunst, in Sachen Fangemeinde. Spannend gesetzte Zitate Jean Pauls von Miniaturform
 bis riesengroß, jeden Monat eine Illustration zu einem von Jean Pauls phantasievollen
 Neologismen wie beispielsweise „Schmutzfink“ oder „Weltschmerz“ machen aus dem
 praktischen Kalender einen besonders schön gestalteten Ideenspeicher für den Alltag.
 Sonderseiten mit Karten des Jean-Paul-Wanderwegs durch Oberfranken, längeren Zitaten
 und Werkauschnitten sowie einem abschließenden Test „Wieviel Jean Paul bist Du?“
 machten den Kalender zum idealen Begleiter durchs Jubiläumsjahr.

Hörbücher

Jean Paul hat einmal gesagt, er habe Angst, dass seine „Dinte eher bleich werde“ als er selbst. Eine völlig unbegründete Furcht, wie die Fülle an neuen Büchern beweist, die anlässlich des Jubiläumsjahres 2013 erschienen sind. In diesem Abschnitt finden Sie Hörbücher mit Ausschnitten aus Werken Jean Pauls.



„Die deutschen Klassiker laden zum Lesen ein. Sie sind für neugierige Leser geschrieben worden, nicht für Experten. Literaturwissenschaft aber kann Türen öffnen. Dies zeigt der Literatur-(ver)führer: Klassische Werke werden verständlich erklärt und durch Hörproben lebendig. So verführt der als hervorragender Rezitator bekannte Schauspieler Hans-Jürgen Schatz zum Zuhören und zum Weiterlesen.“

Jean Paul (1763–1825) gilt als einer der Wegbereiter der literarischen Moderne. Abenteuerliches, Phantastisches, Nachdenkliches und Komisches gehen in seinem berühmten Roman ‚Hesperus‘ ineinander über. Ein junger Mann soll den Erwartungen des Vaters gemäß Karriere machen, doch ihn beschäftigt vor allem seine unglückliche Liebe zur Braut seines besten Freundes. Jean Paul entwirft grandiose Kulissen für die Entwicklungsstadien seines Helden. In einer in der deutschen Literatur einzigartigen bildgewaltigen Sprache breitet Jean Paul Seelenlandschaften aus, in die er seine Leser entführt. Zugleich strotzen Jean Pauls Texte von Selbstironie. All dies erläutern die einführenden Texte der Germanistin Barbara Hunfeld, Herausgeberin der soeben erschienenen historisch-kritischen Hesperus-Ausgabe.“

Heinz von Cramer: Himmelfahrt und Höllensturz des Luftschiffers Giannozzo oder: Vogelperspektive auf die Ameisenkongresse der Menschen. Hörspiel nach Jean Paul. Noa Noa Hörbuchedition, München 1988.

Jean Paul: Leben des vergnügten Schulmeisterlein Maria Wutz. 2 Audio-CDs. Joan Records, Landau 2004.

Jean Paul: Das Leben des vergnügten Schulmeisterlein Maria Wutz. Gelesen von Markus Hoffmann. Argon Verlag, Berlin 2006.

Sven Friedrich: Der Literatur(ver)führer, Bd.1 – Jean Paul. Gelesen von Hans-Jürgen Schatz. Auricula, Berlin 2009.

Barbara Hunfeld: Der Literatur(ver)führer, Sonderband: »Hesperus« von Jean Paul. Gelesen von Hans-Jürgen Schatz. Auricula, Berlin 2009.

Jean Paul: Träume, Reisen, Humoresken. Das Hörbuch zum Jean-Paul-Weg in Oberfranken zwischen Bayreuth-Eremitage über Schloss Fantaisie zum Felsengarten Sanspareil. Gelesen von Wolfram Ster. Audiotransit, Bayreuth 2011.

Jean Paul: Dr. Katzenbergers Badereise. Gelesen von Christian Brückner. Ungekürzte Lesung. Parlando Edition Christian Brückner, Berlin 2013.

Jean Paul: Weltverlachtung und entgrenzte Liebe. Gelesen von Christoph Grube, kommentiert von Gunnar Och. FAO-Medien 2013.

Jean Paul: Leben des Quintus Fixlein. Gelesen von Rainer Unglaub. Random House Audio, München 2013.

Heinz von Cramer: Giannozzo (Hörspiel)



Heinz von Cramer: Himmelfahrt und Höllensturz des Luftschiffers Giannozzo oder: Vogelperspektive auf die Ameisenkongresse der Menschen. Hörspiel nach Jean Paul. Noa Noa Hörbuchedition. München 1988.

2 Audio-CDs (100 Minuten)

Preis: 17,90 €

ISBN: 978-3-932929-47-2

Erscheinungsdatum: 1988

Kurzbeschreibung

Der „wilde Menschenverächter“ Giannozzo entflieht im Ballon seiner alltäglichen Existenz, um einsam über der sinnentleerten Welt „ein stilles weites Land der Seelen“ zu suchen. Eine bittere Satire auf das zerfallene deutsche Reich und den beginnenden Kapitalismus.

Dem Hörspiel liegt „Des Luftschiffers Giannozzo Seebuch“ von JEAN PAUL (1763–1825) zugrunde – „einer der schönsten Texte Jean Pauls, der zudem wie kein anderer die ewige Leidenschaft des Menschen für alles Neuland darstellt, den geradezu selbstmörderischen Reiz des Unbekannten“ (Heinz von Cramer). Regie: Heinz von Cramer.

Hörspiel (BR 1988)

Sprecher: Siemen Rühaak, Rita Russek, Walter Renneisen, Grete Wurm u.v.a.

Grafik und redaktionelle Texte: Jan Koester

Jean Paul: Schulmeisterlein Wutz (Hörbuch)



Jean Paul: Das Leben des vergnügten Schulmeisterlein Maria Wutz. Gelesen von Markus Hoffmann. Ungekürzte Ausgabe. Argon Verlag. Berlin 2006.

2 Audio-CDs (1:40 Stunden)

Preis: 6,45 €

ISBN: 978-3-8661-0026-8

Erscheinungsdatum: 14. September 2006

Kurzbeschreibung

Durch seine besondere Kunst, stets fröhlich zu sein, gepaart mit der nötigen Fantasie, gelingt es dem Schulmeisterlein Wutz, sich die in Kindertagen erlebte Idylle aufrechtzuerhalten, auch beim Tode seines Vaters und bis über seinen eigenen Lebensabend hinaus. Die zugleich heitere und schwermütige Charakteridylle als Hörbuch!

Sven Friedrich: Literatur(ver)führer – Jean Paul



Sven Friedrich: Der Literatur(ver)führer, Bd.1 – Jean Paul. Gelesen von Hans-Jürgen Schatz. Auricula. Berlin 2009.

1 Audio-CD (74 Minuten)
 Preis: 12,50 €
 ISBN: 978-3-936196-11-5

Kurzbeschreibung

Der Direktor des Jean-Paul-Museums in Bayreuth, Dr. Sven Friedrich, präsentiert auf verständliche und spannende Art Leben und Werk des Schriftstellers Jean Paul. Neben ausführlichen Abschnitten aus „Hesperus“ (Traum Emanuels), „Flegeljahre“ (Testaments-eröffnung) und „Siebenkäs“ (Rede des toten Christus), deren Entstehung, Bedeutung und Werkzusammenhang der Autor packend zu schildern versteht, sind auch Zitate aus zeitgenössischen Dokumenten in den Lebenslauf eingebettet.

Diese neuartige Einstiegshilfe verschafft dem Hörer ein Bild von Jean Paul und dessen Werk und möchte ihn dazu verführen, sich weiter auf Entdeckungsreise durch die vielfältigen und außergewöhnlichen Werke dieses genialen Schriftstellers zu machen.

Biertrinker und Phantast: Hör-CD würdigt Jean Pauls 250. Geburtstag

Die Welt vom 23.03.2013

Von Schwärmern und Schwermütigen – Zwei Jean-Paul-Hörbücher

Magazin Bücher 03/2013

Barbara Hunfeld: Literatur(ver)föhrer – »Hesperus« von Jean Paul



Barbara Hunfeld: Der Literatur(ver)föhrer, Sonderband: »Hesperus« von Jean Paul. Gelesen von Hans-Jürgen Schatz. Auricula. Berlin 2009.

2 Audio-CDs (148 Minuten)

Preis: 22,50 €

ISBN: 978-3-936196-14-6

Kurzbeschreibung

Jean Paul gilt als einer der Wegbereiter der literarischen Moderne. Phantastisches, Nachdenkliches und Komisches gehen in seinem berühmten Roman »Hesperus« ineinander über. Ein junger Mann soll den Erwartungen des Vaters gemäß Karriere machen, doch ihn beschäftigt vor allem seine unglückliche Liebe zur Braut seines besten Freundes.

Jean Paul entwirft grandiose Kulissen für die Entwicklungsstadien seines Helden. In einer der deutschen Literatur einzigartigen bildgewaltigen Sprache breitet Jean Paul Seelenlandschaften aus, in die er seine Leser entführt. Zugleich strotzen Jean Pauls Texte von Selbstironie. All dies erläutern die einföhrenden Texte von Dr. Barbara Hunfeld.

Von Schwärmern und Schwermütigen – Zwei Jean-Paul-Hörbücher

Magazin Bücher 03/2013

Jean Paul: Träume, Reisen, Humoresken



Jean Paul: Träume, Reisen, Humoresken. Das Hörbuch zum Jean-Paul-Weg zwischen Bayreuth-Eremitage über Schloss Fantaisie zum Felsengarten Sanspareil. Gelesen von Wolfram Ster. Audiotransit, Bayreuth 2011.

2 Audio-CDs

Preis: 18,99

Erscheinungsdatum: 11. Dezember 2011

Hörtexte zu den Stationen des Bayreuther Jean-Paul-Wegs

Wer sich die Stationen des Bayreuther Jean-Paul-Wegs einem wichtigen Streckenverlauf des Oberfränkischen Jean-Paul-Wegs und den Nachschweif zur Waldhütte bei Neustädtlein am Forst und zum Felsengarten Sanspareil (dem Endpunkt des Weges) erwandert – der hat die Gelegenheit, sich mit Hilfe der Hörtexte nicht allein die besondere Bayreuther Gedanken- und Lebenswelt zu erobern. Die Auswahl der Ausschnitte aus den Romanen und Erzählungen Jean Pauls folgte der Idee, zu fast jeder einzelnen Bayreuther Station einen literarischen Hintergrund zu liefern, der zum einen direkt mit dem Ort zu tun hat, zum anderen die geistigen Flügel weitet.

Dass der Dichter sich beispielsweise tiefsinnige Gedanken zur Frage machte, welchen Sinn ein Denkmal habe, macht beim Jean-Paul- Denkmal natürlich einen eigenen Sinn. Wer in unmittelbarer Nähe zu den Schulen in Bayreuth und Eckersdorf erfährt, wie der Dichter seine eigene Schulzeit und die Existenz des Schulmeisterlein Wutz beschrieb, erhält einen poetischen Sachkundeunterricht, der die Schule von heute zwanglos mit der Schule von damals verbindet.

Wer gar im Park des markgräflichen Schlosses Fantaisie bei Bayreuth die Szenen hört, die Jean Paul sich dort vorstellte, erfährt die zauberhafte Bayreuther Landschaft auf eine Weise, wie sie nur der wortreiche, tief empfindende Dichter zu geben vermag. Auf dieser Doppel-CD sind alle diese Hörtexte auf eine Perlenkette gereiht – als Einführung in das Werk und das Weltbild Jean Pauls und als köstliches Hörvergnügen auf der Couch ...

CD 1:

- 01 – Sonntagsvergnügen in der Eremitage
- 02 – Siebenkäs in der Eremitage
- 03 – Frau Rollwenzelin erzählt
- 04 – Fürstenerziehung
- 05 – Eine Familie von armen Schulmeistern
- 06 – Astralreise im Traum
- 07 – Wie ich zur Welt kam
- 08 – Im Rausch der Musik
- 09 – Vom Glück, taub zu sein
- 10 – Gefühls-Bretter im Park
- 11 – Wozu ein Denkmal?
- 12 – Enthüllung des Jean-Paul-Denkmal
- 13 – Zu Besuch bei Jean Paul

CD 2:

- 01 – Wandelndes Lexikon und Einmannorchester
- 02 – Die Testamentseröffnung
- 03 – Die Rede des toten Christus
- 04 – Das magnetische Gastmahl
- 05 – Angstmensch zwischen Riese und Zwerg
- 06 – Das Reiterstück
- 07 – Siebenkäs im Park Fantaisie 1
- 08 – Siebenkäs im Park Fantaisie 2
- 09 – Schulmeisterlein Wutz
- 10 – Schauessen für hungrige Untertanen
- 11 – Ludwig Börnes Denkrede auf Jean Paul

Buch zum Jean-Paul-Weg in Bayreuth: „Jean Paul in & um Bayreuth“

Jean Paul: Dr. Katzenbergers Badereise (Hörbuch)



Jean Paul: Dr. Katzenbergers Badereise. Gelesen von Christian Brückner. Ungekürzte Lesung. Parlando Edition Christian Brückner. Berlin 2013.

5 Audio-CDs
 Preis: 19,99 €
 ISBN: 978-3-941004-44-3
 Erscheinungsdatum: 18. Februar 2013

Eine Wiederentdeckung aus dem Kanon der deutschen Literatur

Jean Paul ist ein absolutes Unikum der deutschen Klassik: Unübertroffen an verrücktem Einfallsreichtum, an satirisch-humoristischen Erfindungen, ist er ein Vorgänger Arno Schmidts. Die schmale Erzählung Doktor Katzenbergers Badereise über einen fanatischen Mediziner, der die Reise nur unternimmt, um den Arzt des Kurortes zu verprügeln, der eine ungünstige Rezension über eine von Katzenbergers medizinischen Schriften verfasst hat, reiht eine komische Episode an die nächste.

„Die Poesie ist die Aussicht aus dem Krankenzimmer des Lebens“. Jean Paul

„Eine solche Verbindung von Witz, Phantasie und Empfindung möchte auch wohl ungefähr das in der Schriftsteller-Welt sein, was die große Konjunktion dort oben am Planeten-Himmel ist. Einen allmächtigen Gleichnis-Schöpfer kenne ich gar nicht.“
 Georg Christoph Lichtenberg

„Man hat ihn den Einzigen genannt. Ein treffliches Urteil, das ich jetzt erst ganz begreife, nachdem ich vergeblich darüber nachgesonnen, an welcher Stelle man in einer deutschen Literaturgeschichte von ihm reden müsste. Er ist fast gleichzeitig mit der romantischen Schule aufgetreten, ohne im mindesten daran teilzunehmen, und ebenso wenig hegte er später die mindeste Gemeinschaft mit der Goetheschen Kunstschule. Er steht ganz isoliert in seiner Zeit, eben weil er, im Gegensatz zu den beiden Schulen, sich ganz seiner Zeit hingeeben und sein Herz ganz davon erfüllt war. Sein Herz und seine Schriften waren ein und dasselbe.“
 Heinrich Heine, 1836

Reichhaltiges Kuriositätenkabinett: Jean Pauls „Dr. Katzenbergers Badereise“ als Hörbuch im Parlando Verlag

Deutschlandradio Kultur 05.07.2013

Jean Paul: Weltverlachung und entgrenzte Liebe (Hörbuch)



Jean Paul: Weltverlachung und entgrenzte Liebe.
Gelesen von Christoph Grube, kommentiert von
Gunnar Och. FAO-Medien 2013.

1 Audio-CD (57:25 Minuten)
Preis: 9,89 €
ISBN: 978-3-00-041473-2
Erscheinungsdatum: 21. März 2013

Das Hörbuch zum Jean-Paul-Jahr 2013

Kurzbeschreibung

Ein Hörbuch, das das spannungsreiche Werk des Dichters und seine einzigartige Biographie in einfühlsamer Lesung und fundiertem Kommentar erschließt. Witz und Empfindung, Lachen und Weinen, Humor und Phantasie – alle Töne dieses großen Erzählers sind präsent und in stimmlich wahrnehmbaren Reibungen zu erfahren. Eine facettenreiche Collage, die für ihren Jean Paul wirbt und beides in einem ist: Entdeckungsreise und Hörvergnügen.

Filme

Jean Paul hat einmal gesagt, er habe Angst, dass seine „Dinte eher bleich werde“ als er selbst. Eine völlig unbegründete Furcht, wie die Fülle an neuen Büchern beweist, die anlässlich des Jubiläumsjahres 2013 erschienen sind.



Es verhält sich doch genau andersherum: Für neue Ausgaben seiner Schriften und Publikationen zu Jean Paul wurde im Jubiläumsjahr so viel Tinte verbraucht, dass der große Schriftsteller Anlass hätte, vor Freude zu erröten. Jean Paul gilt als viel gepriesener, aber wenig gelesener, schwieriger Autor. Dieses Diktum wurde in vielen Artikeln zu seinem 250. Geburtstag zu Recht beschworen. Doch Jean-Paul-Leser werden für ihre Mühen reich belohnt!

Sie erhalten einen Überblick über die Bücher von und über Jean Paul, die zum Jubiläumsjahr 2013 veröffentlicht wurden, und Sie bekommen einen Eindruck, wie lebendig die Rezeption Jean Pauls ist. In der Rubrik „Publikationen“ stellen wir Ihnen vereinseigene Veröffentlichungen sowie Publikationen anderer Autoren und Verlage vor. Ein bleibendes Resultat des Jean-Paul-Jubiläums ist eine Vielzahl von neuen Büchern über Jean Paul, darunter mehrere hochkarätige Biografien, teils umfangreiche Ausstellungskataloge, aber auch illustrierte Neuausgaben kleinerer Werke von Jean Paul, Auswahlbände, Hörbücher und Jean Pauliana. Filme über Jean Paul sind dünn gesät, aber einige wenige gibt es doch.

Johann Schuierer/Achim Eichholz: Jean Paul hat nie ein Meer gesehen. Adele Metzner spricht über ihren Ur-Ur-Großvater. DVD. Semicolonfilm, Bayreuth 2011. (18 Minuten)

Gerd Winkler: Dr. Katzenbergers Badereise. BR Deutschland 1978, TV-Film. (90 Minuten)

Percy Adlon: Jean Paul. Phantasiestück über ein fränkisches Genie. BR Deutschland 1975. (43 Minuten)

Johann Schuierer/Achim Eichholz: Jean Paul hat nie ein Meer gesehen

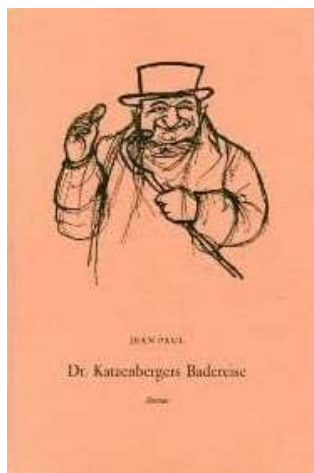


Johann Schuierer/Achim Eichholz: Jean Paul hat nie ein Meer gesehen. Adele Metzner spricht über ihren Ur-Ur-Großvater. Semicolonfilm, Bayreuth 2011.

1 DVD (18:22 Minuten)
Preis: 16,00 € + Versandkosten
Erscheinungsdatum: 2011

Gespräch: Achim Eichholz
Kamera: Johann Schuierer
Schnitt: Martin Fürbringer
Musik: Martin Staeffler spielt Matteo Carcassi op. 60 no. 6

Gerd Winkler: Dr. Katzenbergers Badereise



Dr. Katzenbergers Badereise. Nach dem Roman von Jean Paul. Regie: Gerd Winkler. BRD 1978, TV-Film.

Erstausstrahlung: 03.04.1978

Produktionsfirma: Studio Hamburg Filmproduktion GmbH Hamburg

Im Auftrag von: ZDF

Länge: 90 Minuten

Regie: Gerd Winkler

Drehbuch: Gerd Winkler

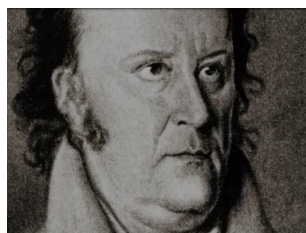
Darsteller: Hans Putz, Jörg Pleva, Hans Helmut Dickow, Jutta Speidel, A. M. Rueffer, Peter Lakenmacher

Sprecher: Horst Frank

Kamera: Alfred D. Ebner

Musik: H. E. Erwin Walther

Percy Adlon: Jean Paul. Phantasiestück über ein fränkisches Genie



Percy Adlon: Jean Paul. Phantasiestück über ein fränkisches Genie. Dokumentation, BRD 1975.

<https://www.percyadlon.com/jeanpaul>

Länge: 43 Minuten

Produktion: Eleonore Adlon

TV-Produktion: Benigna von Keyserlingk

Kamera: Paul Teufel

Redaktion: Manja Rock